

Erstheinen:  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.  
Vierteljähriges Abonnement: am Schalter 1 M.,  
durch den Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch  
die Post 1 M. 25 Pf., durch die Post frei ins  
Haus 1 M. 50 Pf.

# Großenhainer

Inserate  
für die am Abend vorher ausgegebene  
Nummer werden bis früh 9 Uhr angenommen und  
Gebühren für solche von a u s w ä r t s, wenn dies  
der Einsender nicht anders bestimmt, durch Post-  
Nachnahme erhoben.

# Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain.

Druck und Verlag von Herrmann Starke (Plasnik & Starke) in Großenhain.

Für die Redaktion verantwortlich: Herrmann Richard Starke.

Nr. 23.

Dienstag, den 22. Februar 1887.

75. Jahrgang.

## Verbot.\*)

Die unterzeichnete königliche Kreisauptmannschaft hat auf Grund von § 11 des Reichs-  
gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878  
die Druckschrift

„Reichstagswähler des 7. sächsischen Wahlkreises“, beginnend mit den Worten:  
„Blüthlich und Vielen unerwartet ist der deutsche Reichstag am 14. Januar aufgelöst  
worden“; und unterzeichnet: „Das socialdemokratische Wahl-Comité“; Verleger  
Julius Fichersche genannt Gerhardt in Großenhain. Druck von J. Wal-  
ther's Buchdruckerei in Burgstädt,

verboten.

Dresden, den 19. Februar 1887.

Königlich Sächsische Kreisauptmannschaft.  
von Roppenfels.

\*) Bereits am Sonnabend Abend durch Extrablatt veröffentlicht.

D. Red.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Cigarrenfabrikanten **Leberecht Florens Schlade** in Großen-  
hain wird heute am 19. Februar 1887 Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Agent und Commissionär **Wilhelm Bernhard Bräuer** in Großenhain wird zum  
Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 21. März 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die  
Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 16. März 1887 Vormittags 10 Uhr  
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 6. April 1887 Vormittags 10 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur  
Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
absolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und  
von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch  
nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. März 1887 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Großenhain.

Scheffler.

Veröffentlicht: Heinrich, Gerichtsschreiber.

## Bekanntmachung.

Den Hausbesitzer **Johann Christoph Mischter** in Orttrand hat das königliche Schöffens-  
gericht Großenhain in der Sitzung vom 9. Februar 1887 wegen Verletzung des Verbotens  
Mischter in Schönbühl auf Grund der §§ 185 und 196 des Strafgesetzbuchs zu einer  
Geldstrafe von zehn Mark sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt, auch  
ist gemäß § 200 desselben Gesetzes der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain die  
Befugnis zugesprochen worden, den verfallenden Theil dieses Urtheils binnen zwei Wochen  
nach Urtheilsrechtskraft einmal im Großenhainer Anzeig- und Unterhaltungsblatt bekannt zu  
machen, was auf Antrag der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain nach Rechtskraft  
des gedachten Urtheils hiermit bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 19. Februar 1887.

Königliches Amtsgericht daselbst.

Steche, Nr.

## Bekanntmachung, den Jahrmarkt betreffend.

Für den bevorstehenden Jahrmarkt werden folgende Bestimmungen zur gehörigen Nach-  
achtung bekannt gemacht:

1) Der Jahrmarkt beginnt **Donnerstag, den 24. Februar a. c.**, früh und endet **Freitag, den  
25. Februar a. c.**, Abends. Außerhalb dieser Zeit ist der Einzelverkauf, sowie das Auslegen der Waaren  
verboten und nur der Großhandel am **Mittwoch, den 23. Februar a. c.**, von **Mittags 12 Uhr** an  
nahgelassen.

2) Hinsichtlich der Benutzung der Verkaufsstellen ist den Anordnungen des Marktausschusses, beziehentlich  
des Marktmeisters nachzugeben.

3) Die tarifmäßigen Erläutiger werden in den Verkaufsständen durch den Marktausschuss eingeholt  
werden.

4) Befuß der Controle ist an sämtlichen Marktständen, und zwar auf der rechten Seite von der  
Stellung des Verkäufers aus gerechnet, die Längengröße der Bude, im Metermaße ausgebrüht, in deutlich  
erkenn- und unverwischbarer Weise, am Besten mit Oelfarbe oder auf angehängten Täfelchen anzugeben.

## Politische Weltschau.

Die letzte Zeit vor einer ernsten Entscheidung hat immer  
etwas tief Erregendes. Die allgemein verbreitete Ueber-  
zeugung, daß es sich bei der am 21. v. M. stattfindenden  
Wahl zum deutschen Reichstage um eine entscheidende  
Wendung in der Geschichte des neuen deutschen Kaiserreichs  
handelt, ist wohl geeignet, jeden Vaterlandsfreund die  
Wichtigkeit des Augenblickes tief empfinden zu lassen. Im  
ganzen Reich gingen denn auch in letzter Zeit die Wogen  
der Wahlbewegung ungewöhnlich hoch und es wird auch nach  
der Wahl noch einige Zeit wahren, bis die Fluthen des  
politischen Lebens sich wieder glätten. Der Gedanke, daß die  
Mehrheit des letzten Reichstages dem Plane einer durch die  
Verhältnisse nur zu gerechtfertigten Vermehrung der Wehr-

kraft des Reiches Hindernisse bereite, trotz der ernstesten  
Warnungen vor äußeren Gefahren, mußte zahlreiche Ge-  
müther ungewöhnlich erregen. Diese Gemüther wurden da-  
durch nicht ruhiger gestimmt, daß die Septennats-Gegner die  
Gefahren von außen höhniisch ableugneten, dafür aber die  
Wählermassen mit der angeblichen Bedrohung des allgemeinen  
Wahlrechtes und dem Hinweis auf neue Monopol-Projekte  
durch innere Gefahren zu schrecken und für ihre Zwecke em-  
pfindlich zu machen versuchten. Mit besonderer Spannung  
sah man in dem Centrum, der stärksten oppositionellen Partei  
im letzten Reichstage, eine tiefe Gährung dadurch entstehen,  
daß der besonders von Windthorst beeinflusste Theil dieser  
Fraktion, trotz der schärfsten Abmahnungen des Papstes, an  
dem Bündniß mit den Demokraten festhielt, während ein  
anderer Theil der hohen Geistlichkeit und dem staatsstreuen

Arrel angehöriger Theil dieser Fraktion sich rückhaltlos für  
das von dem Vatican aus im Interesse des Weltfriedens  
warm empfohlene Septennat auszusprechen begann. Die  
Aufforderung zahlreicher Mitglieder des katholischen Arel's der  
Rheinprovinz an ihre Glaubensgenossen zur Loslösung vom  
Centrum und Bildung einer „katholischen conservativen  
Partei“ machte einen tiefen Eindruck. Man braucht daraus  
noch nicht auf den nahen Untergang des Centrums zu schließen,  
wird aber kaum fehl gehen, wenn man darin eines von  
mancherlei Anzeichen sieht, welche auf eine tiefgehende Er-  
schütterung der Autorität der Centrumsführer in der katholischen  
Verdickung hindeuten. Die Letztere sieht durch das Ent-  
gegenkommen der preussischen Regierung auf kirchenpolitischem  
Gebiete ihre hochgepannten Erwartungen in freundlicher  
Weise erfüllt. Die dem preussischen Herrenhause zugeachtete

Bei Bruchtheilmeter sind die Größen unter und bis mit 50 Centimetern für 0,5 Meter und von 51 bis  
99 Centimeter für volle Meter zu rechnen.

5) Diejenigen Marktständen, welche nicht im Besitze gelöster Stellen sind, dürfen nur die von dem  
Marktmeister ihnen angewiesenen Plätze besetzen und haben bei der Anweisung eine Gebühr von 25 Pf. für  
jede gewöhnliche Verkaufsbude und bis zu 1 M. für größere Schaubuden, Schankställe und dergleichen zu ent-  
richten. Die eigenmächtige Einnahme nicht angewiesener Plätze wird verboten. Zuwiderhandelnde haben die  
Plätze wieder zu räumen und im Weigerungsfalle zu gewärtigen, daß die Waaren und Vorrichtungen auf  
ihre Gefahr und Kosten werden entfernt werden.

6) Der Spirituosen- und Weinschank auf den für den Marktverkehr bestimmten Straßen und Plätzen  
darf nur in geschlossenen Schankställen und nur von solchen hiesigen Einwohnern, welche zum Schankbetriebe  
mit obrigkeitlicher Erlaubniß versehen sind, ausgeübt werden; der Spirituosen- und Weinschank in offenen  
Verkaufsständen und gewöhnlichen Marktständen und die Ausübung desselben durch Fremde bleibt schlechter-  
dings untersagt.

7) Alles ruhestörende Ausrufen und Anpreisen von Waaren, wie solches nicht selten unter Verletzung  
von Sittlichkeit und Anstand stattzufinden pflegt, wird strengstens verboten und zieht im Zuwiderhandlungs-  
falle neben der Bestrafung die Entziehung des Verkaufsstandes nach sich.

8) An jedem Markttag sind Caroussells, Schieß- und Schaubuden, sowie Schankställe **Abends  
10 Uhr**, Verkaufsstände und Buden aller Art dagegen spätestens **Abends 11 Uhr** zu schließen.

9) In allen Buden und Zelten dürfen des Abends offene Lichter nicht gebrannt, sondern nur Lampen  
mit gut schließenden Glaschindern oder Laternen in Anwendung gebracht werden.

10) Das Abladen und Beladen der die Marktstände führenden Wagen ist lediglich in der **Turnstraße,  
Schloßgasse und Francugasse** gestattet. Fuhrwerksbesitzer, welche für ihr Geschirre ein Privatunter-  
kommen nicht haben, können letztere, jedoch außerhalb der Fahrstraßen und in gehöriger Ordnung, auf dem  
**Radeburger Plage** aufstellen.

11) Die Bestimmungen in § 13 der Marktordnung, nach welchen die Buden 4 Tage vor Beginn  
des Jahrmarktes aufgebaut werden können, jedoch binnen 2 Tagen nach beendeter Markte vollständig  
wieder beseitigt werden müssen, sind genau zu beobachten.

12) Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht nach reichs- oder landesgesetz-  
lichen Bestimmungen eine höhere Strafe einzutreten hat, gemäß § 34 der hiesigen Marktordnung, der §§ 147,1  
und 149,6 der Gewerbeordnung resp. §§ 360,11 und 366,10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geld oder ent-  
sprechender Haft bestraft.

Großenhain, am 21. Februar 1887.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

## Bekanntmachung.

Die den **1. Februar a. c.** fälligen **Grundsteuern** auf den **1. Termin 1887**  
sind nach **zwei Pfennigen** von jeder Steuereinheit längstens bis  
**zum 26. Februar 1887**

an die Stadthauptkasse zu bezahlen.

Großenhain, am 31. Januar 1887.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

## Bekanntmachung.

Von dem diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist  
das 1. und 2. Stück erschienen. Dieselben liegen, gesetzlicher Bestimmung gemäß, 14 Tage  
in der Rathskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus und enthalten:

Nr. 1. Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrags der für die Natural-Verpflegung  
der Truppen im Jahre 1887 zu gewährenden Vergütung betreffend; vom  
29. December 1886,

Nr. 2. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadt Leipzig betreffend; vom 4. Januar 1887,

Nr. 3. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zu  
einem außerordentlichen Landtage betreffend; vom 14. Februar 1887 und

Nr. 4. Bekanntmachung, eine Anleihe der evangelischen Schulgemeinde zu Bautzen be-  
treffend; vom 7. Februar 1887.

Großenhain, am 18. Februar 1887.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

## Bekanntmachung.

Am 13. dieses Monats ist am Annahmeschalter des hiesigen kaiserlichen Postamtes  
ein **Geldtäschchen mit Inhalt** aufgefunden worden, welches der sich legitimirende rechtmäßige  
Eigentümer gegen Erstattung der Insertionskosten in der Rathskanzlei zurückkehrt.

Großenhain, am 18. Februar 1887.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

Im amtsgerichtlichen Auktionslocale, hier, kommen

**Mittwoch, den 2. März 1887**, Vormittags 10 Uhr

1 Nippenschneidemaschine, 3 Cigarrenformen-Pressen, Cigarren, Tabak, 1 Ladeneinrichtung,  
1 Tafelwaage mit Gewichten, Wickelformen und andere Gegenstände gegen Baarzahlung zur  
Versteigerung.

Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt an der Gerichtstafel aus.

Großenhain, am 19. Februar 1887.

Der Gerichts-Vollzieher.  
Söpfer.

neue kirchenpolitische Vorlage, zu deren Vorberathung diese Körperschaft bereits einen Ausschuss von 20 Mitgliedern wählte, soll auch dem Wunsch nach Wiederzulassung der Mönchsbrüderrechnung tragen. In Bezug auf die Jesuiten freilich, welche durch Reichsgefeß verboten sind, war ein ähnliches Zugeständniß schon aus Kompetenzgründen unmöglich. Es wird sich am 21. d. M. zeigen, ob diese Concessionen auf kirchenpolitischem Gebiete und die an der Westgrenze Deutschlands drohenden Gefahren viele Wähler veranlassen, sich von denjenigen Volksvertretern loszusagen, welche der deutschen Reichsregierung bisher so beharrlich Widerstand leisteten. Die Mitglieder der Opposition leugnen noch jetzt jede Gefahr, trotzdem die Errichtung von Baracken (welche für 100000 Mann Truppen Raum bieten), in den Ostprovinzen Frankreichs, der massenhafte Ankauf von spanischen Maultieren und Pferden für französische Rechnung, die riesigen Käufe, welche neuerdings pfälzische und reichsländische Schafhändler, die nach Frankreich handeln, besonders in Bayern bewerkstelligen, ganz unverkennbar darauf hindeuten, daß General Boulanger eine Verstärkung der französischen Concentrationslinie zu dem Endzweck angeordnet hat, um bei Beginn der Action große Truppenmassen sofort über die deutsche Grenze zu werfen. Zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, welche in den Reichslanden stattfanden, lieferten den Beweis, daß die französische Patriotenliga Verbindungen mit einzelnen Offizieren und Lotzringern anzuknüpfen versuchte, die sich mit der neuen Ordnung noch nicht befreundet konnten. Die Verhängung des kleinen Belagerungsstandes über die Städte Stettin, Grabow, Altdamm, die Amtsbezirke Bredow, Warlow, Scheune und Finkenwalde zeigte, daß die Reichsregierung fest entschlossen ist, im Augenblick der Gefahr von außen keine Ruhefindung im Innern zu dulden. Dieselbe tritt ebenso entschieden der bedenklichen Friedensheuchelei der Opposition entgegen; so bestritt der Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, im preussischen Abgeordnetenhaus energisch, daß man in der Secundärbahn-Vorlage eine unbedingte Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens erblicken dürfe. Der deutsche Reichskanzler selbst sieht unverkennbar die Situation als eine sehr ernste an und hält das Zustandekommen einer regierungsfreundlichen Reichstagsmehrheit unter den jetzigen Verhältnissen für unerlässlich. Seine Aeußerung, daß eine kaiserliche Votivschiff in Frage kommen werde, wenn die etwa ungünstig ausfallenden Reichstagswahlen eine abnormale Auflösung des Reichstages notwendig erscheinen lassen sollten, ist wohl geeignet, alle Wähler auf die ernste Wichtigkeit der am 21. d. M. bevorstehenden Wahl aufmerksam zu machen.

Von den Parlamenten Oesterreichs und Ungarns sind die Creditforderungen, welche sich als eine natürliche Folge des neuen Landsturmes darstellten, mit patriotischer Bereitwilligkeit behandelt worden. In den Ausschüssen, welche die Vorlage zu berathen hatten, verschloß man sich der Ueberzeugung nicht, daß für die Vertheidigung der Monarchie Opfer gebracht werden müßten, um sich nicht von den Ereignissen überraschen zu lassen. Das gleiche Entgegenkommen hofft man von den am 1. März zusammentretenden Delegationen, von welchen ein Credit von 50 Millionen Gulden verlangt werden soll. Für die Finanzen Ungarns werden die abnormale zu bringenden großen Opfer besonders empfindlich sein und hängt dies vielleicht auch damit zusammen, daß das durch den Grafen Szapary erzielte Portefeuille der Finanzen vorläufig von dem ungarischen Ministerpräsidenten Tisza selbst übernommen werden mußte. Die Spaltung im Deutschen Club des österreichischen Abgeordnetenhauses wird als eine neue Zerbröckelung der deutschen Opposition besonders deshalb beklagt, weil die von den verschiedenenartigen Interessen getriebene Majorität des österreichischen Reichsraths sofort zu einem geschlossenen Ganzen wird, sobald es gilt, gegen die Deutschen Front zu machen. Ueber diese Spaltung sagt die „Nord. Allg. Ztg.“ sehr treffend: „Während alle Welt, mit Wangen den umdüsterten politischen Horizont betrachtend, sich die Frage stellt, ob das Gewölbe sich noch einmal zertheilen oder zum Kriegswetter verdichten werde, haben die Genossen der schärferen Tonart nichts Wichtigeres zu thun, als ihre Fraktions-Lüftelchen auf die Spitze des Conflicts zu treiben. Es ist nicht abzusehen, wo dieselben mit dem Abstreifen des letzten Restes vom österreichischen Liberalismus hinaus wollen, nachdem sie sich von der Grundlage losgesagt haben, worauf die Existenz einer österreichischen Partei denkbar ist.“

Die italienischen Blätter veröffentlichen sehr ehrenhafte Einzelheiten über die Haltung der italienischen Truppen in den Gefechten gegen die Aethiopen, besonders in dem unglücklichen Treffen bei Saati. Oberstleutnant de Cristoforo, welcher, bereits verwundet, mit noch 12 Mann übrig geblieben war, sagte demselben, daß sie, den Namen des Vaterlandes auf den Lippen, sterben müßten. „Ehre den Todten“, rief er, „begleiten wir die Gefallenen, präsentirt die Waffen.“ Die Soldaten stellten nun das Feuer ein, präsentirten das Gewehr und fanden so mit ihrem Führer den Tod. König Umberto erließ an die in Afrika stehenden Truppen einen überaus lobenden Tagesbefehl und bestimmte die Summe von 120000 Francs zur Gründung eines Fonds zur Unterstützung armer Familien von gefallenen und dienstuntauglich gewordenen Soldaten. Der Gemeinderath Roms beschloß, einen kürzlich dort ausgegrabenen ägyptischen Obelisk als Monument für die bei Saati gefallenen Italiener auf dem Capitol aufzustellen und die Namen der Opfer an demselben anbringen zu lassen.

Der belgischen Kammer ließ König Leopold II. eine Creditvorlage unterbreiten, nach welcher 24 Millionen Francs für die Maasbefestigung und 15 Millionen für die Bewaffung des belgischen Heeres mit Repetirgewehren bestimmt sind. Die Vorlage wird schon deshalb schleunigst Annahme finden, weil der belgische Gesandte in London, Baron Solovns, nach Brüssel meldete, im Kriegsfall zwischen Frankreich und Deutschland könne Belgien nur auf seine eigenen Kräfte zählen, um die Unverletzlichkeit seines neutralen Gebietes zu vertheidigen.

Von denselben französischen Blättern, welche noch vor kurzem kriegerische Artikel brachten und fortwährend den Kriegsmi...

Frankreich zum Siege führen werde, wird jetzt jede Absicht, Deutschland anzuzureisen, entschieden in Abrede gestellt. Die meisten Pariser Journale übertreiben die von der deutschen Heeresleitung an der Grenze getroffenen Vorsichtsmaßregeln und meinen, man solle Europa zum Zeugen nehmen von Frankreichs Ruhe und Mäßigung. Nach einer Mittheilung des „Journal des Débats“ befahl die französische Regierung, falls eine deutsche Patrouille irrtümlich französischen Boden betreten sollte, einfach Act von dieser Verletzung zu nehmen und darüber nach Paris zu berichten, damit jeder Fall Gegenstand diplomatischer Reclamationen bilden könne. Der Führer der Mehrheit der französischen Deputirtenkammer äußerte sich zu dem Correspondenten eines Wiener Blattes dahin, es werde Deutschland nicht gelingen, die Geduld der zum Abwarten entschlossenen Franzosen zu brechen.

Das englische Unterhaus hat nach langen ermüdenden Verhandlungen, in deren Verlauf zahlreiche Amendements der irischen Parlamentsmitglieder beseitigt werden mußten, die Adresse an die Königin mit 283 gegen 70 Stimmen angenommen. Die Regierung wird nun sofort mit der „Cloture-Bill“ vorgehen, welche es durch eine Abänderung der Geschäftsordnung der Minderheit unmöglich macht, die Verhandlungen in ungebührlicher Weise derartig in die Länge zu ziehen. Gladstone kehrt nach London zurück, um an der Debatte über diese wichtige neue Vorlage theilzunehmen.

Durch die Wachsamkeit der russischen Polizeibehörden ist eine republikanische Verschwörung der Petersburger Marineoffiziere rechtzeitig entdeckt und im Keime erstickt worden. Auf die Spur der Verschwörung leiteten aufgefangene Briefe, welche einzelne Marineoffiziere an ihre Freunde in der Provinz gerichtet hatten.

In Serbien fand ein theilweiser Ministerwechsel statt, zu welchem das von dem bisherigen Kriegsmi...

Tagesnachrichten.

Deutsches Reich. Als feststehend wird angesehen, daß der Kaiser, dessen Katarth erfreulicherweise in der Abnahme begriffen ist, bei dem Galadiner an seinem Geburtstag die Verlobung des Prinzen Heinrich von Preußen (geb. 14. August 1862) mit seiner Cousine, der Prinzessin Irene von Hessen-Darmstadt (geb. 11. Juli 1866), proclamiren wird. — Die Taufe des jüngsten Urenkels des Kaisers dürfte am 10. März, dem Geburtstag der Königin Louise, stattfinden.

Der Justizauschuss des Bundesraths hat am 15. Februar den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gerichtskostengesetzes und der Anwaltsgebühren endgiltig abgeschlossen. Die bezüglichen Anträge werden nunmehr unmittelsbar an das Plenum des Bundesraths gelangen.

Die „Nationalist. Corresp.“ nimmt die Einberufung des neuen Reichstags für den 1. März in Aussicht. Sie hält es für gesichert, daß die alsbald wieder einzubringende Militärvorlage diesmal ohne Zeitverlust und Schwierigkeiten durchgehen werde; alsdann werde die Verlängerung des jetzigen Etats für kurze Zeit beschlossen werden, da die Feststellung eines neuen Etats vor dem 1. April unmöglich sein werde, und hierauf der neue Etat berathen werden.

Der verantwortliche Redacteur des „Verf. Tagebl.“ ist wegen Verbreitung des falschen Gerüchtes von der Erschießung resp. Verwundung des deutschen Militärbevollmächtigten in Petersburg, Oberstleutnant v. Villame, zu einer Haftstrafe von vier Wochen verurtheilt worden. Die Redacteur der „Potsd. Nachr.“ und der „Frei. Ztg.“ wurden wegen desselben Vergehens bereits mit je sechs Wochen Haft bestraft.

Oesterreich-Ungarn. Der Budgetauschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses bewilligte am Freitag einstimmig den Credit von 12 Millionen zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Landwehr und den Landsturm.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm am 19. Februar die von dem Honvedminister eingebrachte Creditvorlage von 746000 Gulden für die Beschaffung von Reserve-Kriegsvorräthen für die Honvedarmee und für die Ausrüstung des ersten Aufgebots des Landsturmes einstimmig an. Im Laufe der Debatte wurde namens der Opposition erklärt, angesichts der ernsten europäischen Lage müsse der ungarische Staat die Consequenzen derselben ziehen; obwohl Alle den Frieden wünschten, aber unter voller Wahrung der Interessen des Staates, seien sie im äußersten Falle zu jedem Opfer bereit und würden einstimmig den Credit gewähren. Der Ministerpräsident Tisza erklärte in dem einstimmigen Votum den Ausbruch der Vaterlandsliebe und des politischen Tactes, ohne welche eine freie Nation nicht bestehen könne. Das Ziel und das Bestreben der Regierung sei die Erhaltung des Friedens. In Anbetracht der finanziellen Lage des Reiches beschränkte sich die Regierung auf das Nothwendigste; der Zweck der Vorlage sei nicht die Mobilisirung, nicht die Vorbereitung zum Kriege, sondern nur eine Vorsichtsmaßregel für die Eventualität des Ausbruchs eines Krieges.

Schweiz. Die deutsche Reichsregierung und die italienische Regierung haben die Anlegung des zweiten Fahrsteiges im Gotthardtunnel innerhalb fünf Jahren verlangt. Die Bahngesellschaft wünscht aber eine Baufrist von zwölf Jahren. Der Bundesrath hat jetzt den beteiligten Regierungen den vermittelnden Vorschlag gemacht, eine Baufrist von zehn Jahren zu gewähren.

Italien. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß Depretis in dem neuen Cabinet das Präsidium, Robilant das Auswärtige, Saracco das Innere, Magliani die Finanzen, Brin die Marine und Grimaldi die öffentlichen Arbeiten übernehmen wird.

In dieser Woche werden weitere Truppenverstärkungen von Neapel nach Massauah abgehen, und zwar drei Compagnien Alpenjäger und eine Abtheilung Gebirgsartillerie. Die Truppen schiffen sich an Bord der „Città di Genova“ ein. Von der Ankunft der schon vor zwei Wochen nach Massauah abgegangenen ersten Verstärkung der Italiener an ihrem Bestimmungsorte ist seitdemer Weise noch nichts bekannt.

Der „Diritto“ erfährt aus Kairo, daß der französische Consul in Massauah in geheimer Verbindung mit dem Negus gestanden habe und daß seine Vermittelung vor vier Monaten den Abessinern zwei französische Mitrailleusen und viele Gewehre geliefert worden seien.

Frankreich. In Ausführung der Bestimmungen des Vertrages, betreffend Madagaskar, sind sämtliche französische Truppen mit Ausnahme von vier Compagnien, welche in Diego Suarez verbleiben, zurückberufen worden.

England. Das Unterhaus hat die Debatte über den Abreßbericht noch am Freitag beendet und denselben angenommen. Der Unterstaatssecretär Ferguson verteidigte eingehend die Haltung der Salisbury'schen Regierung in der Abkündigungsangelegenheit des Fürsten Alexander und erklärte hierbei wiederholt, daß England keine Sonderinteressen in Bulgarien zu wahren habe.

Auf dem am 17. Februar abgehaltenen Meeting streifen der Grubenarbeiter von Lancashire und Abellshill hielt der Secretär der Genossenschaft der Grubenarbeiter eine aufreizende Rede, in welcher er den Nutzen des Dynamits hervorhob und erklärte, die schottischen Grubenarbeiter würden in nächster Zeit eine Revolution insceniren, wie sie Schottland noch nie gesehen. In der nächsten Woche würden die mit Fischen bewaffneten Grubenarbeiter eine große Demonstration in den Straßen der Hauptstädte der Grafschaft veranstalten.

Der unweit Ballycar in der Grafschaft Care von Mondschindlern durch Schüsse tödtlich verwundete Gerichtsvollzieher ist gestorben. Die Leiche ist jedoch noch nicht beerdigt, da kein Schreiner oder Begräbnisunternehmer in der Umgegend es übernehmen will, einen Sarg zu liefern.

Rumänien. In der Deputirtenkammer wurde ein von 80 Deputirten unterzeichneter Dringlichkeitsantrag eingebracht, nach welchem im Hinblick auf die in Europa überhaupt und in den Nachbarstaaten insbesondere getroffenen militärischen Vorbereitungen der Regierung 30 Millionen zur Vervollständigung der Rüstungen und zur Vertheidigung der Neutralität zur Verfügung gestellt werden. Der Antrag wurde mit 99 gegen 11 Stimmen angenommen. Bei der Berathung hatte der Ministerpräsident erklärt, die Regierung wünsche, daß Rumänien nicht wieder der Schauplatz eines Krieges werde.

Bulgarien. Gegenüber den aus Konstantinopel gemeldeten Gerüchten über eine neuerdings russischerseits beabsichtigte militärische Occupation Bulgariens kam die „Polit. Corresp.“ vorstehend, daß in Wiener maßgebenden Kreisen von solcher Absicht nichts bekannt ist.

Die zwischen der Pforte und den bulgarischen Delegirten in Konstantinopel geführten Unterhandlungen haben bis jetzt noch kein positives Resultat ergeben.

Türkei. Die wiederum auftauchenden Gerüchte von aufrührerischen Bewegungen in Macedonien werden officiell als unbegründet bezeichnet.

Ägypten. Das Amtsblatt veröffentlicht folgende Meldung des „Reuter'schen Bureau“: Da einzelne Mächte die Zustimmung zur Abschaffung der Probinarbei unannehmbare Bedingungen gestellt, habe sich die ägyptische Regierung veranlaßt gesehen, von dem bezüglichen Plane abzusehen. Die Regierung halte in dessen die Aufhebung der Frohndienste als wesentlich zum Gelingen des Landes und habe deshalb England um Rath gefragt. Dieses theilte vollständig die Ansichten der Regierung und hat daraufhin Arrangements getroffen, um die bisher im Frohndienst geleisteten Arbeiten zu bezahlen. Nach in Kairo eingehenden Berichten hat sich der Negus von Abessinien nach Asmara gegeben, um sich mit Ras Alula zu vereinigen.

Amerika. Der Congress der Vereinigten Staaten hat die Bill, betreffend das Verbot der Vielweiberei unter den Mormonen, angenommen. — Der Senat genehmigte die Vorlage, betreffend den Bau von zehn Stahlkreuzern.

Der Anarchist Most soll am 28. März wieder freigelassen werden. Die Geldstrafe von 500 Dollars, zu der er verurtheilt war, ist bezahlt worden.

Locale, sächsische u. Nachrichten.

Großhain, 21. Februar 1887.

— k — Die am 14. Februar stattgehabene, wiederum sehr reich beehrte Generalversammlung des Turnvereins zeigte ein erfreuliches Bild der fortschreitenden Entwicklung dieses Vereins. Die vom Cassirer vorgelegte Jahresrechnung wies eine Einnahme von 1627 Mark 74 Pfg. und eine Ausgabe von 1569 Mark 82 Pfg. auf und der vorliegenden erstattete Bericht ergab, daß die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder von 234 im Vorjahre auf 256, also um 22 gestiegen ist; überdem sind 93 Turnschüler dem Verein angehörig. Abmeldungen erfolgten im Jahre 1886/87, durch den Tod verlor der Verein 3 und ausgeschieden wurden 2 Mitglieder, zusammen 5. Neuaufnahmen erfolgten 112. Der Verein besitzt ein sehr vollständiges und im besten Stande befindliches Inventar und eine nicht unbedeutende Bibliothek. Der Werth ist auf mindestens 2600 Mark zu veranschlagen. Auch finanziell ist derselbe gut situiert. Das dem Verein gehörige und besonders verwaltete Fiedler'sche Leat weist einen Bestand von 704 Mark 80 Pfg. auf. Aus den Zinsen desselben werden Turnkleider für gute Turnzüglinge beschafft. Die Ergänzungswahl des Turnrathes ergab die Wiederwahl der auscheidenden Herren Marx, Westerschmidt, Paul Kirchner und Lehrer Bafiz, und die Neuwahl der Herren Ed. Richter und Registrator Leonhardt. Die dann nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren Gerichtsschreiber Heinrich und Porturner Enger. Alle Gewählten vereinten eine große Majorität der Stimmen auf sich. Eine vom Turnrath vorgeschlagene Statutenänderung fand einstimmige Genehmigung. Möge der Turnverein das Ziel, das er verfolgt, dem Turnen, immer mehr und mehr Anerkennung und Freunde zu verschaffen und dasselbe so recht zum Gemeingut aller Stände und Berufsarten zu machen, immer vollkommener erreichen, und so auch seinerseits zur geistigen und körperlichen Erhaltung und der Erweckung der Energie und Willenskraft des einzelnen Menschen wie der Gesamtheit als Mittel dienen.

— n — Am 18. Februar d. J. hatte der 64jährige Sohn des Mühlenbesizers Witzsch in Lenz das Unglück, auf dem Eise der Hopfenbach bei der sogenannten Hopfenmühle einzubrechen. Durch den Wuth und die Entschlossenheit des 10jährigen Alfred Jacobs, Sohn des hiesigen Zinngießmeisters Jacobs, wurde er noch rechtzeitig aus dem nahen Elemente gerettet.

— \* — Die Firma „May & Elich“ in Wlagnitz bei Leipzig beabsichtigt fernerhin Bernheim nach in nächster Zeit in Langenberg bei Zwickau eine bedeutende Fabrikanlage herzustellen und hat zu diesem Zwecke bereits ein Areal von 20 Aclern käuflich erworben. Durch dieses Unternehmen wird zwar vielen Bewohnern dieser Gegend eine neue Erwerbsquelle eröffnet werden, in Bezug auf die Ausführung der landwirtschaftlichen Arbeiten, besonders bei den größeren Gütern daselbst, dürfte es nicht ohne Einfluß bleiben.

richtig d... als Gaden... befreit i... Einrichtun... der Stron... leitet. Si... meinde G... nannte E... Durchwan... und wie u... gab, eine... Strafanbr... wurden, d... gelegene... daß 15 P... 0,3 Cubit... Jahre 18... alio um d... die Döfse... Vorgeh... Aufwänd... Natürlic... Aussicht a... \* f. D... des Kaiser... föniol. G... abstaten... flatt, zu n... dies der... mittwochs... paar erich... Pragerfr... Billero's... sprach sic... aus. — U... deutliche... Reichstag... Parteien... zur Gellu... datur des... reiche un... der guten... Nach dem... anwalt E... reichstreu... entwickel... herigen... in Sache... gernerbe... hüllung... und hiet... eine Füll... Frankreich... leistung... tag als i... Städten... jene Luft... Güte Ca... Schaulpi... der Falt... fassende... Bezug a... welchem... macht w... Rb. A... hiesigen... einzig d... sich als... Se. Ma... der 1884... Echte u... Dioram... flattet n... Guineas... welchem... auf St... wird mo... volle G... unfer gr... im Kön... Volk in... dem Bel... dar. D... Dentma... Statuen... die Mal... bild. D... S. Koch... und rül... aufgeste... Kriege d... (in Gru... d. J.,... eingetre... ebenfall... er schle... zeuge h... Absicht... Nieman... Berlin... 14... empfiehl... Tuch... Stoffe... von be... von fr... warm

Die Klage der Landstreicherei ist zwar durch die Einrichtung von Arbeitercolonien und durch allerhand Einrichtungen, als Gabeln- oder Verpflegungslagen, etwas gemildert worden, allein beseitigt ist die Klage derzeit noch durchaus nicht.

Dresden, 20. Februar. Zum 90. Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers werden sowohl Se. Majestät der Königin, als auch Se. Königl. Hoheit Prinz Georg persönlich ihre Glückwünsche in Berlin abtathen. Am Dienstag findet der letzte diesjährige Fußballstakt, zu welchem etwa 800 Einladungen ergangen sind.

Dresden, 20. Februar. In der hiesigen Nationalpanorama ein ungemein seltener, in dieser Art einzig dastehende Kunstgenuss geboten werden. Zunächst präsentirt sich als Diorama die Berggare von Neugunna durch Se. Majestät Schiff Kreuzerregatte „Elisabeth“ vom 20. November 1884.

Hauptmarkt) sind im verfloßenen Jahre 2729 157 M. eingezahlt worden, d. i. 1018774 M. oder 60% mehr als im Jahre 1885. Die Gesamtzahl der Einlagen beziffert sich auf 6952 Stück und weist gegen diejenige des Vorjahres eine Zunahme von 26% auf.

Im September dieses Jahres soll in Krafau eine galizische Landesausstellung für Landwirtschaft, Kunst und Industrie stattfinden, mit welcher eine internationale Ausstellung von in der Agricultur und Industrie verwendbaren Motoren und Hilfsmaschinen verbunden werden soll.

Leipzig. Ein schönes Beispiel von Patriotismus gab ein hiesiger Bürger, Herr Gustav Rudolf. Derselbe erklärte sich bereit, am Wahltag Kranke auf deren Wunsch unentgeltlich nach den Wahllokalen fahren zu lassen.

Freiberg. Die voranschreitlich bevorstehende Betriebs-Einstellung in der fiscalischen Grube „Beihülse Kurprinz“ würde darauf zurückzuführen sein, daß der Betrag des erforderlichen Betriebsaufschusses jährlich höher steigt, ohne daß Aussicht vorhanden ist, daß die gebrachten Opfer sich je lohnen.

Durch eine höchst verwerfliche Spielerei, die in Fabriken öfter ausgeübt wird, ist in Reichenbach ein schwerer Unglücksfall vorgekommen, welcher hofentlich zur Warnung dienen wird. In ihrer Mittagspause belustigten sich daselbst rechtlich mehrere junge Leute einer Fabrik damit, einen derselben, einen 21jährigen Anleger, an dem Seite eines Krabnes bis in das dritte Stockwerk emporzuziehen.

Nach zu der Wahl, aber nicht für die Wahl. Vorbei ist es nun. Wer hat wählen wollen, der hat gewählt: er hat seine Stimme dem gegeben, von dem er glaubt, daß dieser seinen Interessen im Reichstage dienen wird.

die Wahlen so ausgefallen, daß Deutschlands Ehre, Deutschlands Ansehen — lagen wir es offen heraus — in Frankreich wieder hergestellt ist, so wird es diesem uneren geschworenen Feind nicht in den Sinn kommen, uns anzutasten: ist aber das Gegentheil der Fall, ist die Wahl so ausgefallen, daß der nächste Reichstag wiederum uneren erhabenen Kaiser, dem Schirmherrn Deutschlands, dem Schirmherrn der deutschen Arbeiter, dem Beschützer und Erhalter uneres häuslichen Glückes, die Mittel verlag, um Deutschlands Ehre zu schützen, so können, so wird Frankreich mit Zug und Recht annehmen: Deutschland befindet sich wieder in dem Zustande der Uneinigkeit, über das es nun sicher, zur Freude der inneren Feinde Deutschlands, herfallen wird.

Aber was dann? — Mir verlagst fast die Sand den Dienst, das niederschreiben und anzudeuten, was dann kommen wird, kommen muß: Handel, Gewerbe und Arbeit werden gestört sein — wollte Gott, daß diese nur gekört würden — aber, meine Mitbürger, meine Mitarbeiter, was dann, wenn wir zu schwach sind und unterliegen? Dann wird nicht mehr von einer Störung des Handels, des Gewerbes und der Arbeit die Rede sein, die werden auf lange, lange Zeiten hinaus vernichtet sein.

Wie weit die Annäherung der socialistischen Partei geht, beweist ein am Sonntag Abend noch ausgeprägtes Flugblatt, Verleger: S. Bichsel gen. Gerhardt. Druck von Baumert & Nonge. Gehen wir in Kürze hierauf ein.

Es soll keine Retourkutsche, aber gelagt sein, daß wir die schmützigen Waffen in deren Händen lassen. Das Gezer des Lebens bittere Sorge, des Lebens schwere Mühe noch nicht kennt, liegt eben in seinem jugendlichen Alter und in seiner Beschäftigung. Ob Gezer sein Geschäft auch unflüchtig und regsam treibt, darüber haben wir nicht gestritten, das ist seine und Dezer Sache, die bei der Cigarettenfabrik interessiert sind.

Nun nochmals, die Wahl ist vorüber; Vortheilendes ist nicht mehr für die Wahl gelagt, aber Arbeiter, Landleute und Mitbürger, die Ihr von Früh bis Abends thätig sein müßt, laßt es Euch von einem bejahrten Manne, der in der Arbeit aufgewacht, dessen Leben heute noch Arbeit ist, der, Gott sei es geschworen, es mit Euch gut und ehrlich meint, der noch ein Bruderherz für seine Mitmenschen im Leibe hat, gelagt sein: „Ueberlegt es Euch, in weissen Hände Ihr das Glück Eurer Zukunft legt, ob Ihr diese in die Hände Dezer legt, die Euch die Arbeit verhasst machen, oder ob Ihr denen vertrauen wollt, die mit Euch arbeiten und die bestrebt sind, die Wohlthat des Volkes zu heben, Arbeit, Verdienst und Brot zu schaffen!“

**Eingefandt.**

Sieh. Das erste diesjährige Vergnügen des Wohlthätigkeitsvereins Sächsischer Fechtclub, Verband Großenhain, am 13. Febr. war über alles Erwarten sehr zahlreich besucht. Auch die Darbietungen fanden von Seiten der Anwesenden den größten Beifall. Den mitwirkenden Damen Fräulein Kothé, Kummer und Wille, wie auch den Herren Lochner, Kummer jun., Müch, Claus, Jähre und Schwerdtner sei an dieser Stelle der herzlichste Dank dargebracht. Dank aber auch den Herren des Doppelquartetts vom Männergesangsverein, insbesondere Herrn Otto Köhler, für ihre ausgezeigten Gesänge. Auch Herrn Musikdirektor Riebig und Herrn Hotelier Morgenstern für ihre Coulang und Herrn Kummer sen. für seinen schönen Vortrag des Prologs, kurz allen Mitwirkenden sei der herzlichste Dank für alle Mühen dargebracht.

**Zur Richtgstellung des socialdemokratischen Wahl-  
Angebblattes vom 19. Februar 1887.**

Thatsache ist, daß Herr Fr. Gezer aus Großenhain Freitag, den 28. Januar d. J., gegen 2 Uhr Nachmittags in Dähne's Weinrestaurant zu Leipzig eingetreten ist und sich im vordern Zimmer derselben niederlassen hat. Als er aber einen ebenfallß daselbst anwesenden, ihm wohlbekannten Bewohner von Großenhain bemerkte, hat er schleunigst den Platz verlassen und in die Nebenstube sich gesetzt.

**Das Tuch- und Buckskin-Geschäft**  
Berlinerstraße 142 **von Wilhelm Scheffler** Berlinerstraße 142  
empfehl seiner werthen Kundschaft von Stadt und Land eine sehr große Auswahl in **Tuchen und Stoffen** in verschiedenen Mustern und Qualitäten, z. B. ganz dunkle Stoffen, zu **Confirmanden-Anzügen** passend, bei billigster Preisstellung.

**Pfannkuchen**  
von bekannter Güte mit **verschiedener Füllung** empfiehlt **Fastnachts-Dienstag** von früh Morgens bis Abends ununterbrochen warm hochachtungsvoll  
**Bernhard Kröner.**  
Albertstraße 585.

**Grosse grüne Heringe**  
von der deutschen Küste, à Pfd. nur **12 Pfg.**, treffen wahrscheinlich Dienstag wieder ein bei **F. O. Ziegler.**  
**Reinen Apfelwein,**  
zur **Cur**, sowie als **Tischwein**, von bekannter Güte, à Liter 40 Pfg., in Gebirgen billiger, empfiehlt **R. Hiller.** Rahmenplatz.

**Gesangbücher,**  
dauerhaft gebunden, das Stück von **1 Mark 50 Pf.** an.  
In sämmtlichen Ausgaben halte großes Lager und empfehle gleichzeitig als passende **Confirmanden-Geschenke**  
**Gesangbücher**  
in Leder und Sammet mit schönen Beschlägen zu billigsten Preisen.  
**Arthur Hentze.**  
Buchhandlung.  
Fastnachts-Dienstag empfiehlt von früh an  
**Pfannkuchen**  
mit verschiedener feiner Füllung, glasirt und unglasirt, sowie  
**Spritzkuchen**  
à Stück 6 Pf., ungefüllte Pfannkuchen à Stück 5 Pf., die  
**Conditorei von Th. Güttel.**

**Formulare**  
**Erhebungs-Protokollen**  
empfehl den Herren **Gemeindevorständen** die **Exped. d. Bl.**  
**Fahrmachts-Anzeige.**  
Ich mache hiermit das Publikum von Stadt und Land darauf aufmerksam, daß ich tiefen **Fahrmacht** in meinem Lokal **Stüplähe** eingerichtet habe und empfehle **sämmtliche Fischwaren**, als: **Frisc marin. Hal, Hal in Gelée, Elbing, Niesen-Bricken, Senf, Gewürz- und marin. Seringe, Bratheringe, Süße-Delicatessen-Seringe, Nollheringe, feinste Kräuter-Anchovis, russ. Sardinen, geräuch. Speck-Hal, feinste Kieler Speck-Büchlinge** und stets frisch geräucherte **Seringe**, sowie **sämmtliche Süßfruchtwaren.**  
**Herm. Bader,** Sechshandlung, Kleine Lindengasse.  
**Pfannkuchen**  
mit verschiedener Füllung empfiehlt **Moritz Stendte, Bäckermfr.**  
**Frisc, grüne, große Heringe**  
à Pfd. 12 Pf. treffen heute ein bei **F. J. Probst.**

Ueber die Aufstellung der Reichstagscandidaten in Sachsen

- 1. Wahlkreis. Zittau: Commerzienrath Häbler (nat.-lib.). Kaufmann Bubbeberg (d.-frei., bisher. Vertr.). Cigarrenmacher Postel (soc.-dem.).
2. Völsau: Fabrik- und Rittergutsbes. Hoffmann (nat.-lib.). Fabrikbes. Fröhmann (d.-frei., bisher. Vertr.). Cigarrenm. Postel (soc.-dem.).
3. Baugen- u. Nittergutsbes. Reich (d.-conservativ, bisher. Vertr.). Cigarrenmacher Kaden (soc.-dem.).
4. Dresden rechts der Elbe: Oberappellat.-Rath Klein (d.-conf., bisher. Vertr.). Rechtsanwält Träger (d.-frei.). Cigarrenmacher Kaden (soc.-dem.).
5. Dresden links der Elbe: Präsident der Handels- und Gewerbetammer Gulsch (d.-conf.). Baumeister Hartwig (d.-conf., bisher. Vertr.). Hotelier Dingle (d.-frei.). Drechslermeister Bebel (soc.-dem.).
6. Tharandt: Dippoldswalde: Rechtsanw. Geh. Hofrath Kramm (d.-conf., bisher. Vertr.). Productenbändler Horn (soc.-dem.).
7. Meissen-Großenhain: Rittergutsbes. Kammerherr Freyher v. Freyher (d.-conf.). Rechtsanwält Mundel (d.-frei.). Cigarrenmacher Geyer (soc.-dem.). Der bisherige Vertreter des Kreises (v. Carlowitz) war deutsch-conservativ.
8. Birna: Schanda: Holzhändler Grumbt (frei-conf.). Rechtsanw. Geyold (d.-frei.). Restaurateur Peters (soc.-dem.).
9. Freiberg: Oberberggrath Nerbach (frei-conf., bisher. Vertreter). Eisenhändler Niemann (soc.-dem.).
10. Döbeln: Kommerzienrath Niethammer (nat.-lib.). Rechtsanwält Dr. Hänisch (d.-frei.). Cigarrenmacher Hoffmann (soc.-dem.). Der bisherige Vertreter des Kreises (Dr. Braun) war d.-frei.
11. Oschatz: Rittergutsbes. Günther (frei-conf., bisher. Vertr.). Oberbürgerm. v. Nordensbed (d.-frei.). Tischler Müller (soc.-dem.).
12. Leipzig-Stadt: Bürgermeister Dr. Erdölin (nat.-lib., bisher. Vertr.). Rechtsanw. Mundel (d.-frei.). Drechslermeister Bebel (soc.-dem.).
13. Leipzig-Land: Dr. med. Götz (nat.-lib.). Kammergerichtsreferendar a. D. Bierck (soc.-dem., bisher. Vertreter).
14. Borna-Pegau: Rittergutsbes. Dr. v. Frege (d.-conf., bisher. Vertr.). Oberbürgerm. v. Nordensbed (d.-frei.). Tischler Müller (soc.-dem.).
15. Mittweida: Rechtsanwält Justizrath Schneider (nat.-lib.). Schriftsteller Liebnicht (soc.-dem.). Der bisherige Vertreter des Kreises (Benzig) war national-liberal.
16. Chemnitz: Stadtrath Claus (nat.-lib.). Redacteur Geiser (soc.-dem., bisher. Vertreter).
17. Glauchau-Meerane: Fabrikbesitzer Leuschner (nat.-lib.). Gutsbesitzer Frey v. Stauffenberg (d.-frei.). Sattler Auer (soc.-dem., bisher. Vertr.).
18. Zwickau: Rechtsanwält Dr. Temper (nat.-lib.). Gastwirth Stolle (soc.-dem., bisher. Vertr.). Schriftsteller Eugen Richter (d.-frei.).
19. Stollberg-Schneeberg: Fabrikant Kurlbaum (national-lib.). Rechtsanwält Dr. Hempel (d.-frei.). Cigarrenmacher Geyer (soc.-dem., bisher. Vertr.).
20. Zschopau-Marienberga: Fabrikbes. Gehlert (frei-conf., bisher. Vertr.). Landrath Baumbach (d.-frei.). Redacteur Lust (soc.-dem.).
21. Annaberg-Schwarzenberg: Fabrikbesitzer Volkmann (nat.-lib., bisher. Vertr.). Kaufmann Bubbeberg (d.-frei.). Schuhmacher Seifert (soc.-dem.).
22. Reichenbach-Auerbach: Landgerichtsdirector Kurz (d.-conf.). Oberbürgerm. v. Nordensbed (d.-frei.). Schriftsteller Kayser (soc.-dem., bisher. Vertreter).
23. Plauen: Oberbaumsanwält Dr. Hartmann (d.-conf., bisher. Vertr.). Gutsbesitzer Freyher v. Stauffenberg (d.-frei.). Cigarrenmacher Kaden (soc.-dem.).

Vermischtes.

Kaltes Vergnügen. Ob kalt oder warm, in Sonnenschein, Schnee und Eis - jeden Morgen, den der Herr erschaffen, findet sich in der Serpentine, dem Hyde Park-Teiche zu London vor 8 Uhr eine Menge von bade- und schwimmlustigen Männern zusammen. Sie lassen das Eis einige Meter im Geviert durch die Holzhammer der Reichspolizei aufklaffen, breiten ihr mitgebrachtes Stuhl Teppich aus, entkleiden sich und stürzen im Kopfsprunge in das kalte Nass. Ein Vertreter der Daily News beobachtete sie vor einigen Tagen bei 3 Grad Kälte und einem schneidenden Nordost; derselbe sah, daß die einzigen, die vor Kälte schauerten und zitterten, die Herren im Leberode waren, die neugierig zusehnten. Unter den Badenden giebt es alte Herren von 70 Jahren.

Die französische Regierung hat mit der griechischen ein Abkommen getroffen, um in Delphi Ausgrabungen vornehmen zu können. Auf der Stelle, wo Delphi stand, befindet sich nur ein kleines Bauwerk, alles Uebrige ist frei, meist öde. Nach der Uebersetzung aller Gelehrten muß der Boden von Delphi reiche Schätze von Alterthümern bergen. Hr. de Mony und Hr. de Montholon haben die Unterhandlungen bezüglich des Vertrags geführt.

Das „Haus des Confucius“ in einem entlegenen Dörfchen bei Lo in der chinesischen Provinz Schang-Tung ist, wie die Londoner „Daily News“ mittheilen, vor einiger Zeit ein Haus der Glanzen geworden, nachdem in ihm, Gelehrte auf Gelehrte, die männlichen Nachkommen des chinesischen Religionsstifters in ununterbrochener Reihe 2500 Jahre lang gewohnt haben. Damit ist eines der merkwürdigsten literarischen und künstlerischen Museen der Welt zerstückelt worden.

Aus Graz, 18. Februar wird berichtet: Gestern Abend nach 7 Uhr wurde der Professor der Chemie an der Universität Leopold v. Bebal im Thur des chemischen Instituts, wo er im ersten Stock wohnte, erschossen. Bebal hatte noch Kraft, sich in die im Erdgeschosse gelegene Wohnung seines Laboranten zu begeben, wo er mit den Worten: „Ich bin gestochen, der Nebel hat's gethan, ich habe ihn getödtet“, auf einen Stuhl sank. Der Laborant zog dem Schwerverwundeten den Rock aus, wobei Bebal noch mithalf. Er hatte einen mit ungeheurer Kraft geführten Dolchstich in die linke Bauchseite empfangen, Daumen und linke Hand waren gestreift. Als der Arzt, Dr. Waq, kam, war Bebal bereits todt. Es liegt ein Nachact des von Bebal entlassenen Diener Nebel vor, der sich seit einem halben Jahre unordentlich betrug. Nebel plagte den Professor mit Klagen um Schadenersatz für unergütete Auslagen etc. In später Nacht wurde der Mörder in einem Gasthause in Eggenberg bei Graz durch die Polizei entdeckt. Er hatte sich vergiftet und starb in den Händen der Wachmänner. Bebal, der Frau und Tochter hinterläßt, war seit 22 Jahren Ordinarius der Chemie hiesiger Universität.

Diesen Winter wird die Erscheinung des sogenannten Seegebülls am Buzer See besonders häufig beobachtet. Ungefähr zwei Stunden lang je zur Zeit des Sonnen-Auf- und Untergangs dröhnt und donnert der See dumpf unter der ihn verdeckenden Eisbede. Das „Gebüll“, welches auch an anderen Binnenseen vielfach wahrgenommen wird und dessen Stärke zur Ausdehnung der Wasserfläche im Verhältnis steht, soll noch keine sichere wissenschaftliche Deutung gefunden haben.

Die Klostergräfin.

Original-Roman von Mathilde Wagener.

(13. Fortsetzung.)

V.

Die Thatsache, daß der Kreuzbrunner-Vincenz vom Klosterbauer in Dienst genommen sei, verfehlte natürlich nicht, die Gemüther von ganz Ober- und Unterelsaß auf das Lebhafteste zu beschäftigen. Die Oberkessler wurden plötzlich stolz auf Vincenz. Man schien auf ein Mal bei beiden Parteien vergessen zu haben, daß der Gegenstand ihres Interesses eigentlich ein „Zuchthäusler“, zu Mindesten aber ein „Verdächtiger“ war, denn selbst die Unterkessler,

so wenig sie die plötzliche Erhebung Vincenz auch freuen mochte, wagten doch nicht mehr, demselben dergleichen verächtliche Titulaturen beizulegen; Rupert Fellenberger war einmal für den Geschmähten eingetreten, und man wußte, daß er ihn auch weiter schützen werde.

Nur die Niedbäuerin sprach wiederholt offen aus, ihr Schwager müsse den Verlust verloren haben, daß er einen Menschen, von dem doch das ganze Dorf, sowie die Umgegend wisse, wessen man ihn beschuldigt, auf seinen Hof nehmen könnte. „So lange der „Zuchthäusler“ dort freies Quartier hat, bringt mich ka Mensch über die Schwel“ vom Klosterhof“, äußerte sie gegen den Wolfenwirth, und dieser mußte natürlich nichts Besseres, als bei der ersten Gelegenheit dem Klosterbauern die Worte seiner Schwägerin aufzusprechen.

„Meinetwegen braucht sie in alle Ewigkeit mit wieder 'kommen“, hatte Rupert lachend darauf geantwortet. „Sie nit und ihr Satansvieh von Hund auch nit - da ist mir Einer so lieb wie der Andere von den Beiden!“

Vincenz blieb von all' dem Gerede unberührt, er ging still und mit größter Genauigkeit seinen Arbeiten nach und vermied es so viel wie möglich sich im Dorf zu zeigen - er wußte, wie sehr die Stimmung der Dörfler gegen ihn umgeschlagen war, denn seinem geraden Charakter widerstrebte es, von Dönen, die ihn früher nur verächtlich über die Schulter angeblökt, oder ihn auch gänzlich übersehen, jetzt nothgedrungen höfliche Grüsse empfangen zu müssen, die ihren Grund einzig und allein in dem jähren Wechsel rein äußerlicher Verhältnisse fanden; denn ohne das großmüthige Eingreifen des Klosterbauern wäre es keinem der Dörfler eingefallen, so wie die Sache nun einmal lag, ihre Meinung über Vincenz zu ändern.

Vincenz war sich dessen vollkommen bewußt. Er wußte ganz genau, daß, wenn ihn Rupert heute aus dem Klosterhof stieß, die Meinung über ihn dieselbe sein würde, wie am ersten Tage, als er aus der Untersuchungshaft heimkehrte. Denn thatsächlich war ja der furchtbare Verdacht noch nicht von ihm genommen; nur wagte jetzt keiner der Dörfler, seine inneren Gedanken wie vor dem ungenirt laut werden zu lassen. Gerade das aber empörte Vincenz, denn so sehr ihn auch die Handlungsweise Ruperts freute, seiner alten Mutter wegen! welcher die Mißachtung der Dörfler vor ihrem Sohne nicht entgangen und manche Thräne gekostet hatte, so wenig wäre dieselbe doch im Stände gewesen, ihn vor sich selbst rein und schuldlos dastehen zu lassen, wenn ihn nicht sein eigenes Gewissen von jener That freisprach. Ohne diese innere Ueberzeugung aber die äußerliche Wiederherstellung seiner Ehre, wie sie der Klosterbauer so energisch übernommen, zu wagen und sogar als selbstverständlich und verdient hinzunehmen, schien Vincenz unmöglich. Deshalb wies er auch die Bitten des Clarinetten-Basill, der ihn oft aufsuchte, Sonntags mit zum Wolfenwirth zu kommen, energisch zurück - er wußte, daß der Freund, so gut er es auch meinte und vielleicht auch grade deshalb, ein Wenig mit ihm den Dörflern gegenüber prahlen würde, und das wollte er vermeiden, und Basill mußte trübselig abziehen, vermied es aber nie, jeden Abend bei der alten Kreuzbrunnerin einen „Gucker“ ins Fenster zu thun, „ob nit Besuch da sei“, denn Vincenz kam, wenn ihm Abends ein Stündchen übrig blieb, regelmäßig zu der Alten hinauf, und diese Besuche des einzigen, lieben Sohnes, an dem sie mit ganzer Seele hing, waren stets eine wahre Festfreude in der Einsamkeit der alten Kreuzbrunnerin.

Rupert ließ ihn ruhig gewähren, ja, er schien das Zurückziehen Vincenz von den Dörflern sogar nicht ungern zu sehen; es war ihm ein Beweis, daß er sich in seinem Glauben an die Schuldlosigkeit des Vurfschen nicht getäuscht. Er selbst hatte niemals den Verdacht, den man auf Vincenz geworfen, getheilt; der alte Kreuzbrunner, so sehr ihn auch die Armut drängte, war doch stets die Treue und Ehrlichkeit selbst gewesen - es war Rupert daher nicht denkbar, daß der Sohn, der schon als Knabe auf dem Klosterhof ab und zu kleine Handreichungen gethan und das Stück Brot, welches er dafür empfing, stets hinaustrug zu seiner Mutter, an dem Niedbauer zum Mörder geworden sein sollte. Er beschloß daher, den Vurfschen im Stillen zu beobachten, und in diesem Entschlusse bestärkte ihn noch der überal laut werdende Grimm der Niedbäuerin, welche es nicht verwinden konnte, ihren Todfeind bei ihrem Schwager auf dem Klosterhof zu sehen.

Zu diesem sich unverholen äußernden Grimme der Bäuerin gesellte sich aber auch heimlich eine quälende Furcht, Vincenz könnte gegen ihren Schwager Aeußerungen über das zwischen Beiden Vorgesahene thun, und dieser Gedanke war ganz dazu angethan, um den Grimm und den Haß der Niedbäuerin immer wieder aufs Neue anzufachen. So lange Vincenz in der Untersuchungshaft gewesen, hatte sie Ruhe vor ihm gehabt, und auch als er zurückgekehrt, wäre es ihr noch möglich gewesen, ihn, im Falle er gesprochen, zu widerlegen, denn es gab bei den Ober- und Unterkesslern immer noch genug, die der stolzen, reichen Niedbäuerin unbedingt und eher glaubten, als den Worten eines Verdächtigen, eines Zuchthäuslers - jetzt aber hatte er in Rupert einen mächtigen Schutz zur Seite, der, wenn ihm Vincenz Andeutungen über das Vergangene machte, wohl im Stände war, dieselben, der Bäuerin zum Schaden, mit sicherem Erfolg zu verwerthen.

Doch darin irrte sich die Niedbäuerin; Vincenz hatte seinen Richtern gegenüber nie das Geschehene erwähnt, er schwieg auch gegen Rupert, und dieses Schweigen fand seinen Grund, wie schon früher erwähnt, in der Dankbarkeit, die Vincenz dem Klosterbauer für die Wohlthaten, welche dieser seinem Vater erwiesen, schuldig zu sein glaubte. Mußte es nicht den auf die Ehre seiner Familie so stolzen Rupert Fellenberger empfindlich treffen, wenn es im Dorfe bekannt wurde, daß die Schwester seiner Frau sich nicht scheute, einem ihrer Knechte die Liebe, die sie ihrem Manne entzogen, anzutragen? - Das wäre eine Sache gewesen, die nicht allein das Haupt der Schuldigen getroffen hätte, sondern auch weiterhin ihre Schatten auf den Weg eines Andern warf, und dergleichen widerstrebte Vincenz. Er wußte, daß ein solches Vorgehen seine Lage auch nicht bessern konnte, sondern nur Grimm und Haß aufs Neue empowern würde, deshalb schwieg er, im Stillen immer noch hoffend, eines Tages den auf ihm lastenden Verdacht durch Entdeckung des wirklich Schuldigen abwerfen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

am 9. Februar 1887, Nachmittags 5 Uhr.

Anwesend: Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Rechtsanwält Keyßelitz, dessen Stellvertreter Herr Schuldirector Hardtmann, die Herren Stadtverordneten Beeg, Feldmann, Frommpold, Globig, Gutmann, Hofmann, Leipscher, Lohner, Messerschmidt, Reinhardt, Schmidt, Schmirle und die Herren Ersahmänner Gravenhorst und Jahn, welche für die entschuldigend ausgebliebenen Herren Stadtverordneten Schwelber und Krefschmar mit Stimmrecht einberufen waren. Weiter entschuldigend: die Herren Stadtverordneten Koch und Richter. Der Herr Vorsitzende trug zunächst eine schriftliche Eingabe des Herrn Stadtgärtners Pollmer, die Beantwortung eines gezogenen Monitums enthaltend, vor und beschloß das Collegium nach kurzer Debatte einstimmig, weitere Entschuldigend in der Sache sich bis dahin vorzubehalten, da die Stadtkassen-Rechnung pro 1886 mit dem die Baumjoch betreffenden Rechnungswerte dem Collegium zur Prüfung vorliegen werde. Hierauf stimmte man dem Rathsbeschlusse, die Verbreiterung der Gartenstraße und dazu nöthiger Landerwerbungen betreffend, einstimmig mit der Modification bei, daß in dem einen Falle nur 1,20 M., im andern aber 1,67 für den Quadratmeter zu gewähren sei. Nach längerer Debatte über eine in dem Gebäude der Bürgerschule zur Entlastung und Unterstützung des Schuldirectors einzuführende Specialaufsicht erklärte sich das Collegium im Wesentlichen mit den Vorschlägen und Beschlüssen des Rathscollégiums einverstanden, richtete aber an den Rath den Antrag, daß über die Sache ein Regulativ, in welchem alle Verhältnisse festzustellen werden müßten, entworfen und den Stadtverordneten zur Mitentscheidung unterbreitet werde.

Ferner genehmigte man eine Erhöhung des Honorars für den Schulunterricht in weiblichen Handarbeiten um 20 Procent. Nachdem weiter der Herr Vorsitzende eine Exposition des Herrn Bürgermeisters über die städtische Straßenbeleuchtung und hierauf bezügliche Beschlüsse des Stadtrathes vorgetragen hatte, erkannte man zwar an, daß genannte Beleuchtung mehrfache Verbesserungen bedürfte, doch stimmte man vorläufig nur dem einen Rathsbeschlusse bei, nach welchem auch bei Monatschein alle Elatern die ganze Nacht hindurch brennen sollen. Weiter trug der Herr Vorsitzende eine Niederschrift, die Grundzüge für Aufbringung der städtischen Anlagen betreffend, vor und wurde beschlossen, die Vorlage zur Erledigung der gemachten Ausstellungen an den Stadtrath zurück zu geben. Die Weßniger Straße betreffend, beschloß man, das vor dem Schützenhausgrundstücke gelegene Dreieck von dem Austauschverfahren für jetzt auszunehmen, im Uebrigen aber den Rathsbeschlüssen, die auch auf die auszuführende Beschleunigung der Weßniger Straße gerichtet sind, beizutreten. Ende der Sitzung 8 1/4 Uhr.

Berichtigung.

In letzter Nr. d. Bl. d. d. wird nach der „Leipziger Zeitung“, an welche die gleiche Berichtigung gesandt wurde, behauptet:

Ich sei in Dähne's Etablissement vor einem Keller Austeren gesehen worden.

Das ist un wahr. Ich habe in Dähne's Etablissement, überhaupt in Leipzig keine einzige Auster gegessen.

Auch wußte ich bisher nicht, daß ein Austerfrühstück 5 Mark kostet, wie in einem Inserat derselben Nr. d. Bl. d. d. gesagt wird, weiß auch nicht, wie ein solches Frühstück beschaffen ist, da ich ein solches nie ma's eingenommen habe.

Großenhain, d. 21. Febr. Friedrich Geyer.

Schätze des Erdreichs sind nicht bloß Silber und Gold, sondern auch jene, in Kochbrühen zum Vortheil der Lebenden von der Natur selbst gemischten Mineralien, durch deren Abdampfung unter officieller ärztlicher Aufsicht die beherrschten Sodener Mineralquellen (erhältlich in den Apotheken à 85 Pfg. per Schachtel) gewonnen werden.

Fahrplan vom 1. October 1886.

Table with multiple columns showing train routes and schedules for Königlich Sächs. Staatsbahn, Radeburg-Radebeul, Cottbus-Großenhainer Eisenbahn, and Berlin-Dresdner Eisenbahn. Includes departure and arrival times for various stations like Grosshain, Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Königl. Standesamt Grossenhain geöffnet an allen Werktagen von Vormittags 9 bis Nachmittags 1 Uhr; ausgenommen ist jedoch Mittwochs und Freitags die Zeit von Vormittags 10 bis 12 Uhr.

Sparkasse zu Grossenhain geöffnet täglich von früh 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr. Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.

Verkauf von Sparmarken bei den Herren Kirst & Co., Ad. Eichhorn, Hugo Hofmann, Ernst Leberecht Storz, Hermann Globig, Julius Dietze, Carl Schuppe, Ernst Haensch, Robert Schemmel.

Stadt-Bibliothek im Rathhause, zwei Treppen für unentgeltliche Ausleihe von Büchern geöffnet Sonntags Vormittags 11 - 12 Uhr.

Allen lieben Freunden und Nachbarn, welche während der Krankheit und nach dem Heimgange unserer werthen Tante, Frau

Johanna Friederike verw. Stadtrath Schumann geb. Taupitz,

uns ihre warme Theilnahme durch Wort und Schrift bewiesen und die Entschlafene noch im Tode ehrten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Grossenhain, am 19. Februar 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer guten, unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Auguste Wilhelmine Raspe geb. Prautsch

aus Hohenleipisch, fühlen wir uns verpflichtet, der Gemeinde Folbern für den grossen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank auch Herrn Diaconus v. Feilitzsch für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte der Religion, sowie Herrn Lehrer Hennig für die erhebenden Traueresänge. Alles hat unsern wunden Herzen so wohl gethan. Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir noch nach:

„Ruhe sanft! Auf Wiedersehn!“

Folbern, Döbeln, Mühlberg, Detmold und Hohenleipisch, am 16. Februar 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

für die Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Bruders, Schwagers, Neffen

Otto Wilhelm Hofmann, welcher seinen Tod durch Ueberfahren in seinem Beruf am 9. d. Mts. fand und seinen Eltern im 20. Lebensjahre folgte. Herzlichen Dank sämmtlichen Beamten und Dienstpersonal für die Theilnahme an unserem grossen Schmerze, Dank, herzlichen Dank Herrn Amtsverwalter H. Hänsel, Kalkreuth, für die grosse Aufopferung und liebevolle Theilnahme an seinem Begräbnisse. Desgleichen Herrn Voigt, Reierhof Kalkreuth, desgleichen Frau Müller, Grossenhain, für die liebevolle Aufnahme, die uns zu Theil wurde. Dank Herrn Diaconus v. Feilitzsch. Grossenhain, für die trostreichen Worte am Grabe. Möge der barmherzige Gott Sie für diese Liebe segnen und vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren. Theurer Bruder, „RUHE SANFT!“

Leipzig, den 17. Februar 1887. Volkmarisdorf, Hohburg, Losswig, Kalkreuth, Anna Lehmann als Braut. Karl Hofmann im Namen sämmtlicher Geschwister u. Verwandten.

100.000 M. sind gegen gute Hypotheken u. bill. Zinsfuß günstig auszuleih. Off. Postamt Böbten b. Dresden lag. D. F. S. erbeten.

6000 bis 7500 M. Mündelgelder sind zu 4% am 1. Mai d. J. auf sehr gute Hypothek auszuleihen. Adressen unter H. R. 6000 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Sächsische Fechtschule (Verband Gröditz).

Sonntag den 27. Febr. Vorm. 11 Uhr: findet im Hotel „Stadt Petersburg“ zu Dresden, an der Frauenkirche, die

Landes-Generalversammlung statt, wozu alle Mitglieder des Verbandes schriftlich eingeladen werden. Der Verbands-Obersechmeister.



Atelier für künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombirungen, Reparaturen jed. Gebisses etc. Solide Ausführung, billigste Preise.

Ottomar Kirsch. Johannis-Allee, Hôtel de Saxe gegenüber.

Bengalische Fackeln für Theater- und sonstige Aufführungen empfiehlt G. Bretschneider. Drogenhandlung.

Gewerbe-Verein Großenhain.

Sonnabend, den 26. Februar 1887: Vereins-Versammlung im Hôtel de Saxe. Anfang 8 Uhr.

Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Vortrag über D. Martin Luther's Stellung zu Handel und Gewerbe seiner Zeit von Lic. theol. Dr. Buchwald, Diaconus in Zwickau. Der Gesamt-Vorstand. Commerzienrath Buchwald, Vors.



Heute, Montag den 21. Febr., Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Restaurant zum Kronprinz bei Herrn Freher. Der Verbandsoberschatmeister.

Tauf-, Trau- u. Todten-Nachrichten

empfiehlt den Herren Kirchenbuchführern die Expedition d. Bl.

Jahrmakts-Anzeige.

Weisswaaren-, Wäsche- u. Gardinenlager. Engl. Tüllgardinen voigtl. Zwirngardinen

à Mtr. schon von 30 Pf. an, à Mtr. von 25 Pf. an, gestickte Damenröcke u. Beinkleider, weisse Bettzeuge in 1/4 u. 1/2, in Satin u. Damast, Oberhemden, Einsätze, Herrenkragen u. Manschetten, Stickereien in allen Preislagen, Bettdecken in weiss und farbig, Dowlas, Shirting, Piqué, Hemdentuche etc. etc., Congressstoff, Filetquiperdecken und Spitzen.

Ferner bringe ich auch diesmal einen grösseren Posten Gardinenreste, passend im Muster von 1-3 Fenster, unterm Selbstkostenpreise zum Verkauf.

C. Otto Ihle jun. aus Auerbach i. V.

Stand: Nur Eckbude im Mittelgang der Weisswaaren-Reihe.

Während des Marktes Achtung! sowie im Geschäftlocal: an der Kirche. Poststrasse 96. Empfehle einen grossen Posten

Steingutwaaren, bleifreier Glasur, zu billigsten Preisen. Speiseteller von 10 Pf. an. Auch ist eine große Sendung

Namenstassen eingetroffen. Wilhelm Otto. Porzellanhandlung.

Dresdner Schuhwaaren.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Großenhain und Umgegend zur freundlichen Notiz, daß ich auch diesen Markt mit einer großen Auswahl eleganter, sowie gut gearbeiteter Schuhwaaren feilhalten werde und bitte ich, daß mir seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen auch dieses Mal zu bewahren.

Achtungsvoll F. M. Rose. Stand: Neumarkt, kenntlich an der Firma.

Zum bevorstehenden Jahrmakts

empfehle mein reichsortirtes Cigarren-, Cigarretten-, sowie Rauchtabalager, ferner bringe ich mein Rauchtütensilienlager, als Cigarrenspitzen, Abschnider, Cigarren- und Cigarrettenetuis, in Erinnerung. Santabate, Schnupftabate, stets frisch, gebe zu Engrospreisen ab.

A. Köhler, Rathhaus.

Befangbücher

kauft man am billigsten und schönsten in der Buchbinderei von Hermann Timmerhoff. Frauenmarkt 377. Namen u. Jahreszahl werden unentgeltl. aufgedruckt. Kalender, soweit der Vorrath reicht, zu ausnahmsweise billigen Preisen, empfiehlt d. Ob.

Der Gesangs-Komiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Pianoforte-Begleitung. 20 Bde. (Bd. 18-20 neu) à 1 Mk. Inhaltsverzeichnis gratis u. franco.

Die besten Declamationen und komische Vorträge für frohe Menschenkreise. 9. Auflage. Preis 1 Mark 50. Pf.

Des Menschen Leben und Gesundheit. Ein Haus- und Familienbuch von A. Schroot.

Vollständig in 10 Lieferungen à 50 Pf. Heft I gratis und franco.

Die Bauchrednerkunst von G. Lund. Mit Illustrationen. Preis 50 Pf. Leipzig. C. A. Koch's Verlag.



Zur Vermittelung von Versicherungen bei der

Kgl. Altersrentenbank

halte mich bestens empfohlen und stehe mit Ausgabe von Prospecten und Anmeldeformularen, sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern zu Diensten.

Heinr. Rich. Weber. Lottericollecteur.

Jedermann bestelle zur Probe

für Monat März Sächsischer

Landes-Anzeiger.

Unparteiische Zeitung mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt.

- 1. Sonntagblatt zum Landes-Anzeiger, 2. Illust. 8-seit. Unterhaltungsblatt, 3. Kleine Botenschaft, illustriert, 4. Sächsischer Erzähler, 5. Sächsische Gerichtszeitung, 6. Sächsisches Allerlei, illustriert, und 7. mit dem humoristischen Extrablatt Lustiges Bilderbuch,

welches jede Woche 8 Seiten (auf feinstem Papier) reich illustrierten Unterhaltungsstoff in der Manier der Fliegenden Blätter bietet.

Der sächsische Landes-Anzeiger kostet einschließlich seiner sieben Beiläuter nur 70 Pfg. für den Monat März. Jede Postanstalt nimmt Bestellungen entgegen. (Nr. 4850 der Postzeitungs-Preisliste für 1887). Jeder neubestehende Abonnent erhält gegen Einzahlung der Abonnements-Duittung und beigefügter 10-Pfg.-Marke für Porto die Nr. 1-9 des illustrierten Unterhaltungsblattes, welche u. A. den Anfang des spannenden Criminal-Romans „Der Torenarzt“ enthalten, sowie ein Exemplar des illustrierten Kalenders des Sächsischen Landboten (84 Seiten 4° in Umschlag geb.) gratis geliefert.

Zum bevorsteh. Jahrmakts mache die geehrten Bewohner von Großenhain und Umgegend wieder auf eine Partie

Ausschuss-Porzellan

aufmerksam. Bruno Lange, Porzellanmaler aus Wittweida.

Stand vor der Weinhandlung KIRST & Co.

Perlen-Tailleinsätze Westen Rockeinsätze

sowie andere Besatz-Neuheiten sind wieder in reizenden Dessins eingetroffen und empfiehlt billigst

Otto Kaiser. Grossenhain.

# Jahrmarkts-Anzeige.

## Tuch- und Buckskin-Handlung

Frauenmarkt 378. **Friedrich Theodor Scheffler** Frauenmarkt 378.

Der Verkauf findet, wie gewöhnlich, nur in meinem Geschäftslocal, Frauenmarkt 378, statt.

### Bettfedern u. Daunen

in den vorzüglichsten Qualitäten, sowie fertige gute neue

**Federbetten** zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt **Adolph Lochner.**

### Moderne Seiden-, Plüsch-, Sammet-Bänder

in reicher Auswahl, spanische Shawls, Spitzen und dergl. empfehle ich während des Jahrmarktes in der zweiten Reihe vom Rathhaus zu wirklich billigen Preisen. **M. Schiesser.** Leipzig.

## Reinwollene schwarze Cachemires,

doppeltbreit, anerkannt vorzügliche Qualitäten in allen Preislagen. Die alte Elle zu: 80 Pf., Mk. 1.00, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.50, 2.80.

Neuheiten in schwarzen reinwollenen **Fantasie-Stoffen.**  
**J. Schimpfky.**

## Dresden. V. Baumgarten, Dresden.

Meiner werthen Kundschaft von Großenhain und Umgegend, theile ich hierdurch mit, daß ich während des Jahrmarktes in meiner Bude vis-à-vis vom goldenen Löwen, **Hauptreihe** mit

### wollenen Waaren,

Professor Doctor Jägers Normal-Hemden, Hosen und Jacken, Männer- und Frauenhemden von bekannter Güte,

**Damen- und Kinderschürzen,** seidnen Tüchern in weiss u. bunt, woll. Röcken für Confirmanden und dergleichen feilhalte, und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. **D. O.**

Meine große Auswahl in neuen weißen **stanbfreien Bettfedern** bringe zum Jahrmarkt in empfehlende Erinnerung. **Billige Preise.**  
**T. Engelmann.** Lindenplatz 290.

Te trifft frisch ein **Kinder Norddeyer Seedorsch**, à Pfd. 25 Pf., **frische grüne Heringe**, à Pfd. 15 Pf., in der Fischhandlung von **Hermann Vaber.**

**Bemusterte Offerten** gewünscht in gelb Oeltuch zum Verpacken sub. 328 durch die Annonc.-Exp. v. **B. Schöneberg.** Hamburg.

### Ein schöner Flügel

ist preiswerth zu verkaufen in Nr. 12 zu Thienendorf.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher 2thüriger **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen. Zu erf. b. **Hrn. Gröbel.** Berlinerstr.

Ein gutgehaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. Berliner Str. 523B, II.

Eine große **Wachswanne**, passend zum Schweine-Abbrühen, ist zu verkaufen **Amalien-Allee 564.**

Gesucht wird ein nicht zu junges **Pferd** (Doppel-Pouly), welches gewöhnt ist, allin ruhig vor dem Wagen stehen zu bleiben. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein gutes **Arbeits-Pferd** ist zu verkaufen **Berliner Str. 512 B.**

Eine starke **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 9 zu Großschütz.

Eine **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 12 zu Döschütz.

Eine **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 3 zu Peritz.

Zwei **hochtragende Ziegen** sind zu verkaufen in Nr. 45 zu Bauba.

**Gelbe und weiße Cochin-Hühner** sind zu verkaufen in Nr. 37 A zu Walba.

Ein schöner starker **Zughund** mit **Geschirr** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Schlosser** wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Stellmachergeselle** erhält dauernde Arbeit nachgewiesen in der Herberge zur Heimath in Großenhain.

**Einen Schneidergehülfen** sucht für dauernde Arbeit **Karl Gähler,** Schneidermeister. Schönfeld b. Gr.

Ein Knabe, welcher **Stubenmaler** und **Ofensetzer** werden will, kann in die Lehre treten **Schloßplatz 306.**

### Musik.

Gesittete Knaben, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, finden praktische und theoretische Ausbildung in meinem **Chore.**

**Ortrand.** **K. Wollschner,** Stadtmusikdirector.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Stellmacherei** zu erlernen, findet ein Unterkommen bei **Emil Rudolph,** Stellmachermstr. (Früher Döhnerst.)

Ein **Korbwagen**, einigmal gefahren, ist ganz billig zu verkaufen **b. Dö.**

Ein junger Mensch wünscht zu Ostern als **Lehrling** in ein kaufmännisches Geschäft einzutreten. Offerten unter **E. H.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Einem Sohn rechtlicher Eltern, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und Lust hat **Gerber** zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen ein tüchtiger Lehrherr nachgewiesen werden. Näheres bei **R. Dehnicke.** Weihen. Kärwammstraße.

Ein gutgeitteter Knabe, welcher Lust hat **Schneider** zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei **Hermann Pehold,** Schneidemeister in Felsberg.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Schneiderei** zu erlernen, findet Ostern gutes Unterkommen bei **Seiwald Gröhl.** An der Kirche.

Ein **Schmiedelehrling** wird unter günstigen Bedingungen zu Ostern dieses Jahres gesucht von **H. Fischer,** Schmiedemstr in Zeitheim.

Ein junger **Appreturarbeiter**, der möglichst Obergeser war, wird pr. sofort gesucht durch die Exped. d. Bl.

Ein **Schirrmeister** und **Mägde** werden zu mieten gesucht durch **Ernst Hönicke.** Meißner Str. 451.

Ein **Ochsenjunge**, der Ostern die Schule verläßt, wird zu mieten gesucht im Gute **Nr. 1 zu Rasseböhla.**

**Zwei Pferdeknechte** Rittergut Walda. sucht sofort

Ein ordnungsliebendes, solides **Mädchen**, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, wird sofort in **leichten Dienst** gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein junges, anständiges **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, wird den 1. März oder 1. April a. c. zu mieten gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ein **tücht. solides Hausmädchen**, möglichst vom Lande, wird zum 1. März gesucht **Meißnerstraße 397.**

### Musverkauf.

Alle die in dem **Möbel-Magazin von Moritz Westland** befindlichen **Polster- und Tischlermöbel, Spiegel, Spiegeltoiletten, Holzschnitzereien, Koffer und Taschen etc.** sollen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

**Möbellager von Ernst Günther,**  
Naundorfer Strasse 212. Zweites Haus vom Lindenplatze.  
**Eigene Möbel-Tischlerei, Tapezirer-Werkstatt.**  
Grosses Lager vollständiger Ausstattungen.  
Reelle Bedienung, möglichst billige Preise.

Markt Großenhain. Stand: Naundorfer Straße, am Lindenplatze.  
**Halt! 50 Pf. jedes Stück!**

Grosse Auswahl in Haus- und Küchengeräthen, emaillierte, lackirte und blanke **Blechwaren**, z. B. Eimer, Fässer, Gießkannen, Waschbreter, Melkgelten, Küchenrahmen u. s. w. Für wasserdichte Waaren wird garantiert.  
**Bitte aufs Budenschild zu achten.**

### Jahrmarkts-Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt nicht feilhalte, sondern nur in meinem Geschäftslocal, **Naundorferstrasse 191,** verkaufe.

Hochachtungsvoll **Naundorferstr. 191. Agnes verw. Nagel.** Naundorferstr. 191.

### Tapeten! Tapeten!

Mein reichhaltiges **Tapeten-Lager** empfehle einem geehrten Publikum von Stadt und Land zur gütigen Berücksichtigung. **Wiederverkäufern** gewähre **Rabatt.**

**Emil Seyferth,** Maler. Lindenstraße 228.  
**NB. Praktische, verstellbare Treppenhaus-Leitern** der Obige. empfiehlt

# Grossenhainer Männergesangverein.

Montag, den 28. Februar c.,  
**öffentlicher Familienabend**  
im Hôtel de Saxe, bestehend in Concert und heiteren Gesangsvorträgen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.  
Eintrittsbillets mit Programms à 40 Pf. sind vorher zu haben bei A. Köhler, Rathhaus, und J. Wurach, Neumarkt. — Kassenpreis 50 Pf.  
Nach der Aufführung **BALL.**  
Der Vorstand.

# Casino zu Naundorf.

Fastnachtsdienstag, den 22. Februar a. c.,  
im Gasthose daselbst:

## große Abend-Unterhaltung,

bestehend in  
Concert und Theater mit darauf folgender Ballmusik,  
zum Besten der Hinterbliebenen des verunglückten K. Wauer.

Billets à 25 Pf. sind zu haben bei Herrn Friseur Matthes, im Cigarrengeschäft des Herrn D. Mäther, im Gasthaus zur Stadt Dresden und im Gasthof zu Naundorf. — Abendkasse 30 Pf.  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.  
Der Vorstand.

# Gasthof zu Naundorf.

Sonntag, den 27. Februar c.:

## Gesangs-Concert vom Turner-Sängerchor.

Billets à 40 Pf. sind vorher im Gasthof zu Naundorf, sowie bei M. Wurach, Restauration „Gute Quelle“, zu haben. — Abends an der Kasse 50 Pf. — Programm beim Eintritt.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Nach dem Concert ein **Tänzen.**  
Der Reinertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt.  
Der Vorstand.

# Hamann's Biersube.

Während des Vieh- und Jahrmarktes:

## Großes Concert u. Vorstellung

ausgeführt von den Mitgliedern der Dresdner Variété-Gesellschaft Kossner, bestehend aus 5 Damen und 2 Herren.  
Zur Aufführung gelangen die neuesten Pièces-Ensembles, Märsche, Duets und Complets. — Einem zahlreichen Besuch entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll  
Rich. Kaula.

Ein ordnungliebendes kinderloses Ehepaar kann **freundliche Wohnung** unentgeltlich erhalten, wenn dasselbe geringe häusliche Verrichtungen übernimmt. Zu melden unter T. T. in der Exped. d. Bl.

Für ein junges Mädchen wird für 1. April **Stellung** gesucht. Näheres Meißner Str. 459.

Ein ordnungliebendes, junges **Dienstmädchen** wird baldigst zu mieten gesucht. Näheres Berliner Str. 513 B. I.

Eine **Wohnung** in Mitte der Stadt wird von ruhigen Leuten Ostern zu beziehen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter A. A. 111 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Der in meinem Hause, Frauenmarkt 277, in guter Lage befindliche **Laden** mit **Wohnung** nebst Zubehör wird am 1. October d. J. pachtfrei. Werthe Restecanten wollen sich behufs näherer Auskunft gefl. an die Unterzeichnete wenden.  
Amalie verw. Tjarfs.  
Frauenmarkt 277, 1 Treppe.

Ein geräumiges **Parterre-Logis**, auf Wunsch mit größerem Kellerraum, und ein desgleichen **Hinterlogis** sind zu vermieten und können Ostern bezogen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Oberlogis** im Preise von 100 Rm., sowie ein **Unterlogis** im Preise von 75 Rm. zu vermieten äußere Meißner-Str. 426.

Zum **Mitbewohnen einer hübschen Wohnung** (Wohn- und Schlafzimmer) wird ein anständiger Herr gesucht. Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

Ein anständiger Herr kann freundl. **Logis** und **Kost** erhalten Amtsstraße 482, 1 Tr.

Zwei Herren können freundliche **Schlafstelle** erhalten. Siegelstraße 234.  
Ein oder zwei **Schüler** können freundliche **Pension** erhalten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche **Wohnung** (1. Etage) nebst allem Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
R. Schomer. Kleinraschütz.

**Seine Weinstube**  
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmärkte einer geneigten Beachtung.  
Achtungsvoll  
Emil Richter. Kirchplatz.

**Restauration z. Heimath.**  
Zum Jahrmarkt erlaubt sich seine **schönen Restaurations-Localitäten** dem den Markt besuchenden Publikum laufs angelegentlichste zu empfehlen. Für **gute Speisen** und **Getränke** wird bestens Sorge tragen  
Hermann Hilbig.

**Hôtel z. goldnen Löwen.**  
Heute, Dienstag, **Schlachtfest**: früh von 1/2 9 Uhr an **Wellfleisch**, später **Blut- und Leberwurst**.  
Ergebenst  
S. Hauptmann.

**Weinberger's Restaurant.**  
Das beliebte **helle Würzburger Bürgerbräu** (Ehr. Hof) empfiehlt von heute Abend ab einer gütigen Beachtung  
Fr. Weinberger.  
Gleichzeitig empfehle meine **Warmeriegelbahn** zur gefälligen Benutzung.

**Schillerschlößchen.**  
Heute, Fastnachts-Dienstag, ladet zur starkbesetzten **Ballmusik** freundlichst ein  
J. Förig.

# Rathskeller.

Heute, zum Fastnachts-Dienstag von Abends 7 Uhr an, sowie während des Vieh- und Jahrmarktes, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

## großes humoristisches Gesangs-Concert und Vorstellung

von der bestrenommirten Concert-Gesellschaft  
**„Maxa“ aus Dresden,**  
bestehend aus 6 Damen und 3 Herren unter Mitwirkung des beliebten Vielerfängers und Gesangshumoristen Herrn Busch, und des Charakterkomikers Herrn Münch, sowie Auftreten des Mimikers Herrn Taulat in seinen Darstellungen berühmter humoristischer Persönlichkeiten. **NEU!** Auftreten von nur guten Kräften. Zum Vortrage gelangen **Lieder, Couplets, Duets u. Ensembles.**  
Für gute **Speisen** und **Getränke** wird bestens Sorge tragen und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein  
H. Mangold.

# Stadt Dresden.

Heute, Dienstag, und während des Jahrmarktes, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

## Grosses Künstlerconcert

ausgeführt von der mit großem Beifall aufgenommenen  
**Künstler-Truppe Rosenberg,**  
bestehend aus 5 Damen und 3 Herren.  
Zum Vortrage gelangen die neuesten **Lieder, Couplets, Duets u. s. w.** Dem geehrten Publikum von Großenhain und Umgegend einige genussreiche Abende versprechend, ladet ergebenst ein  
Ed. Rosenberg, Director. Th. Neumann.

# Hotel z. Gesellschaftshause.

Heute Dienstag und folgende Tage:

## Grosses humorist. Gesangs-Concert

ausgeführt von der überall mit großem Beifall aufgenommenen Concertsänger-Gesellschaft **Martha aus Dresden.**  
Da sich die Gesellschaft überall des besten Renommés erfreut, sieht einem zahlreichen Besuche entgegen  
hochachtungsvoll  
A. Morgenstern.

# Bairische Bierhalle.

Während des Vieh- und Jahrmarktes, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag:

## grosses humoristisches Gesangs-Concert,

ausgeführt von der hier mit dem größten Beifall aufgenommenen Sängergesellschaft des Herrn **Emil Rückert** aus Dresden.  
Um freundlichen Zuspruch bittet  
Paul Leschke.

**Zum Kronprinz.**  
Heute, Dienstag, von Nachm. 3 Uhr an **Kaffee u. Pfannkuchen.** Es ladet ergebenst ein  
Rob. Freyer.

**Ehrig's Etablissement,**  
Böbersberg.  
Heute, Fastnachtsdienstag, **Schlachtfest**: von 9 Uhr an **Wellfleisch**, später verschiedene Sorten **frische Wurst.** Nachmittags **Kaffee** und **Pfannkuchen.** Abends von 7 Uhr an:

**Ballmusik**  
vom Trompeterchor,  
wobei ich mit **Bratwurst** und **Sauerkraut** und Anderem mehr aufwarten werde.  
Ergebenst  
J. Ehrig.

**Gasthof zu Kleinraschütz.**  
Heute, Fastnachts-Dienstag, **Bratwurstschmauß** und **Ball**, wozu hiermit ergebenst einladet  
R. Ullmann.

**Gasthof zu Göhra.**  
Am Fastnachts-Dienstag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
W. Däweritz.

**Gasthof zu Roda.**  
Heute, Fastnachts-Dienstag:  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Zu **Kaffee, Pfannkuchen, guten Speisen, ff. Bieren** ladet freundlichst ein  
W. Probst.

**Gasthof zu Raden.**  
Fastnachts-Dienstag, den 22. Februar, **Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet  
W. Sönike.

**Gasthof Frauenhain.**  
Fastnachts-Dienstag, den 22. Febr., **Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet  
Dr. Reusch.

**Gasthof Walda.**  
Heute, Fastnachtsdienstag, **gutbesetzte Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet  
R. Seyffert.

Dem Fräulein **Anna Haase** in Neu-seußlich zu ihrem morgenden Wiegensfeste die besten Glückwünsche.  
Liebe Anna, Du wirst Dich nicht lange bedenken, Uns ein Paar **Cassen Kaffee** einschenken Und die **Fastnacht Pfannkuchen** dazu, Dann sind wir froh und wohlgemuth.  
Nun rath' einmal.

Verloren wurde Montag früh von **Wahlitz** bis an die Ziegelei ein **vernickelter Sporen.** Man bittet, denselben im **Gasthose zu Wahlitz** abzugeben.

Eine am Sonnabend in der Stadt verlorene **Achsmutter** bittet man abzugeben Berlinerstraße 531 B.

Ein gelber **Hund** mit schwarzer Schnauze (Dachshund) ist zugelaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Künstliche Haar-Arbeiten,** als: **Uhrketten, Armbänder, Broschen, Ringe** etc., werden billig und sauber gearbeitet im **Friseurgeschäft von Max Pügnor.**

**Großenhainer Getreidepreise**  
vom 19. Februar 1887.

85 Kilo Weizen	13 Mark	— Pf.	bis 13 Mark 50 Pf.
80 „ Roggen	10 „	40 „	— „
70 „ Gerste	9 „	50 „	9 „ 80
50 „ Hafer	5 „	70 „	6 „
75 „ Heidekorn	9 „	20 „	9 „ 30

Zufuhre 175 Hectoliter.  
1 Kilo Butter 1 Mark 60 Pf. bis 1 Mark 80 Pf.

Gegründet 1857!

Gegründet 1857!

# Carl Voigt

**Schneider-Geschäft- und Damenmäntel-Fabrik**

Frauenmarkt Nr. 322  
empfeht zum bevorstehenden Jahrmarkt

sein großes Lager in allen Bekleidungs-Artikeln.

**Herren- und Knaben-Garderobe.**

Herren-Anzüge 18 bis 60 Mk., Knaben-Anzüge von 2,50 Mk. an bis zum feinsten Anzug.  
Confirmanten-Anzüge von 15 Mark, Winter-Heberzieher von 15 Mark an.

**Für Damen:**

Regenmäntel in versch. Façons v. 6--30 Mk., Regenmäntel für Mädchen in allen Größen, Confirmanten-Jaquets v. 5 Mk. an.

Neueste Confections-Stoffe, Knöpfe, Posamenten

Ich bin in den Stand gesetzt, billiger zu verkaufen als jede marktschreierische Concurrnz.

Der Verkauf findet während des Marktes nur in meinem Geschäftslokal statt.

**Carl Voigt, Frauenmarkt 322.**

Aeltestes Geschäft am Platze!

**Das Schnittwaarengeschäft von C. F. Körber**  
(früher Flehsig) Frauenmarkt Nr. 283

empfeht:	per Elle	per Elle	per Stück
Cachemir, schwarz u. bunt . . . . .	65 Pf. an	Bettzeug . . . . .	25 Pf. an
Eustre . . . . .	30 " "	Handtücher . . . . .	20 " "
Lama, reine Wolle . . . . .	90 " "	Zaillenfutter . . . . .	18 " "
Halblama . . . . .	40 " "	Reffelfutter . . . . .	15 " "
Hemdenlama . . . . .	25 " "	Gaze . . . . .	15 " "
Barhent . . . . .	20 " "	Seidene u. halbseidene Tücher . . . . .	50 Pf. an
Viber . . . . .	20 " "	halbwoll. Tücher . . . . .	45 " "
Shirting . . . . .	16 " "	wollene Tücher . . . . .	85 " "
Biqué . . . . .	30 " "	Taschentücher . . . . .	9 " "
Dowlas . . . . .	30 " "	wollene Socken . . . . .	50 " "
Dberl. Leinw. . . . .	50 " "	woll. Strümpfe . . . . .	100 " "
1/2 br. . . . .	50 " "	woll. Vorhemden . . . . .	85 " "

Multum-Röde und Hosen von M. 1,20 an, wollene Strickgarne à Viertel von 48 Pf. an, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Schlipse, Hüfchen zc. zc. zu den billigsten Preisen.

**Sehr wichtig für Jedermann!**

Zu diesem Markte verkaufe ich: Kellenzwirn 1 Dkb. 50 Pf., 6 Dkb. 2 M. 75 Pf., 200 Yard 1 Dkb. 1 M. 20 Pf., 1000 Yard 1 Dkb. 3 M. 25 Pf. und in Lagen billigst, Hanfzwirn 1 Strähn 20 Pf., 4 Strähn 65 Pf., Hanfzwirn auf Knäueln 1 Dkb. 45 Pf., 4 Dkb. 1 M. 50 Pf., nur beste Waare. Nähmaschinenseide 12 Deken 75 Pf., Knopflochseide 1 Dkb. Nüfchen 25 Pf., Einfassborden Stück 30--50 Pf., Kleiderschnuren 10 Meter 20 und 25 Pf., 20 Meter 45 und 60 Pf., 100 Meter 2 M. und 2 M. 25 Pf., Wiebelgarn 2 Knäuel 25 Pf., Zeichengarn, Häfelgarn, Wäscheknöpfe in Zwirn, Leinen und Nickel 1 Dkb. von 5 Pf. an, Schnürfengel 12 Dkb. von 75 Pf. an, beste Stechnadeln 5 Loth 25 Pf., englische Nähnadeln 100 Stück in 4 Nummern 25 Pf., Goldfadenband, Einziehligen, Zadenlügen 3 Stück 25 Pf., Stickerien, Spitzen, Seiden- und Sammetband, Herren-Schlipse in großer Auswahl, sehr billig, gefärbte Buchstaben, auf Wäsche zu nähen, 1 Dkb. 10 Pf., Vorhemden 60--70 Pf. das Stück, und Gummifragen, Manschetten und passende Knöpfe dazu, sowie andere Artikel.

**R. Gruss aus Dresden.**

Stand: Innere Naundorfer Straße, am Eingang der Marktgaße.

# H. BIRAM.

**Confirmanten-**

**Anzüge**

von 10,50 Mk. bis 20 Mk.

**Confirmantinnen-**

**Jaquets, Jäckchen u. Regenmäntel**

von 2,50 Mk. bis 10 Mk.

**!! Schwarze Cachemire !!**

doppeltbreit, reinwollne, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180 bis 350 Pfg.

**Seiden-, Modewaaren- u. Leinen-Manufactur.**

Herren-, Damen-, Mädchen- und Knaben-Garderobe.

Hierzu eine Beilage.

Alleinige eigene Fabrication am Platze!

Alleiniges größtes Lager am Platze!





Photograph. Atelier von R. Meyer's Nachf. (Adolf Michaelis) Johannis-Allee gegenüber Hôtel de Saxe (Ecke d. Amtsgasse). Aufnahmen jeder Art und Größe zu jeder Tageszeit im Atelier und im Freien.

Ausverkauf. Den geehrten Bewohnern von Stadt und Land empfehle bei billigster Preisstellung mein Lager von selbstgefertigten Schuh- u. Stiefelwaaren. Schaffstiefel mit und ohne Doppelsohlen, Herren-Bugstiefel mit und ohne Doppelsohlen, Damen-Lederstiefel, Damen-Bugschuh, Männer- u. Frauenpantoffel. Friedrich Schneider, Walfdamm 656.

Carl Schulze, Opticer aus Bautzen, empfiehlt zum Großenhainer Jahrmarkt seine optischen Waaren einer gütigen Beachtung; Rodenstock's neue verbesserte Augengläser, welche nur passend für das Auge gegeben werden, Barometer, Thermometer, Milchprober, Krimstecher, Lese-Gläser, Reisszeuge etc. Reparaturen werden gut besorgt. Stand gegenüber der Weinhandlung von Kirst & Co. (an der Oberlausitzer Weinhandhalle) und an der Firma zu erkennen.

Edt blauen Maschinenzwirn in Rollen und Lagen empfiehlt unter Garantie für gutes Nähen Wilhelm Schmidt, Färbereimstr. Robert Böhme, Die älteste und renommierteste Bettfedernhandlung von S. Richter aus Weissen empfiehlt zum Jahrmarkt eine frische Sendung reiner, staubfreier Gänsefedern in Schleich- und Flaumfedern, sowie einen großen Vorrath fertiger Betten zu den bekannt billigsten Preisen. Niederlage bei Herrn Schneidermeister Seifert, Siegelgasse.

Das grosse Bettfedern-Lager William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern 60 Pf. das Pfd. vorzügl. gute Sorte 125 „ „ „ „ prima Halbdaunen 160 „ „ „ „ Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Die Lack- u. Oelfarben-Fabrik von Robert Kirmes Nr. 295 Frauenmarkt Nr. 295 empfiehlt in Lack oder Firnis ganz fein gemahlene Oelfarben zum Anstrich von Fußböden, Möbeln, Fenstern, Thüren, Mauerwerk und Gartenmöbeln; Lacke in allen Sorten, für Fußböden, Möbel, Eisen, Korb- und Lederwaaren etc.; Schablonen in allen beliebigen Mustern, Leime in allen Qualitäten, ebenso Maler- u. Maurer-Farben. Der Wahrheit die Ehre. Wer etwas will ersparen, Der schont die Farbe nicht; Was man ausgiebt fürs Streichen, Verint'ressirt sich.

Hervorragendes populär naturwissenschaftliches Sammelwerk. Bibliothek der gesamten Naturwissenschaften unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner. Herausgegeben von Dr. Otto Dammmer. - Verlag von Otto Weisner, Stuttgart. Erscheint in Lieferungen à 1 M. Ist prachtvoll und reich illustriert. Abonnements in allen Buchhandlungen.

Möbelmagazin der vereinigten Innungsmeister Neumarkt, Bairische Bierhalle, empfiehlt: Solid gearbeitete Holz- und Polstermöbel, echt und imitirt, reichhaltige Auswahl in Spiegeln, Toiletten-, Rauch- und Servirtischen, Kleider-, Schirm-, Handtuch-, Noten- und Leseständern, Hänge-Etagären, Fussbänkechen, Gardinenstangen etc. etc. zu geneigter Beachtung. Verkauf zu jeder Tageszeit. Karl Gutmann.

Die Corsetfabrik von Gotth. Appelt aus Dresden empfiehlt zum bevorstehenden Markt ihr großes reichsortirtes Lager nur selbstgefertigter en gros Corsets u. Leibchen en détail (auch große Auswahl für Confirmandinnen) in solidester Ausführung. Preise billig. Stand: Gegenüber der Salzgasse, Eckhude der Weißwaaren-Reihe. Man achte genau auf die Firma. Gotth. Appelt.

Heinrich Küchling & Co., Dampfzägewerk u. größtes Holzlager für Großenhain u. Umgegend, Rundholzlagerplatz Riesa a. d. Elbe, empfehlen:

Märkische und schlesische astreine kieferne Bretter u. Pfosten in vorzüglicher Qualität und gut gepflegt, von 15-70 mm stark und bis 8 m lang. Stiefige Kiefer als Rundholz, geschnittenes Kantholz, Stollen, Niegel, Bretter u. Pfosten in allen Längen u. Stärken. Fichtene Bretter, Pfosten, Latten, Stollen und Kanthölzer (großer Vorrath) in großer Auswahl und allen Dimensionen, sowie Bauhölzer nach Angabe der Stärken und Längen werden sofort geschnitten. Eiche (rund u. geschnitten), Weißbuche, Rothbuche, Esche, Erle, Pinde und Kirschbaum in Brettern und Pfosten, vorzügliche Qualität, stets auf Lager. Holzwolle und Sägespäne (harte und weiche) werden fortwährend abgegeben. Fichtene u. kieferne Zaunstängel, Baumpfähle und Schwarten-Abfälle in Gebunden, sowie klar gehacktes Brennholz liefern ins Haus. Wir berechnen billigste Preise und liefern reell und prompt jedes Quantum frei der Verwendungsstelle und bitten um geneigteste Berücksichtigung. Hochachtungsvoll Heinrich Küchling & Co. Lohschneiderei wird zu jeder Zeit angenommen.

Scharfgebrannte Mauerziegel, Hohlsteine, Dach- und Firsten-Ziegel, Canal-Ziegel, Drainir-Röhren in verschiedenen Größen empfiehlt zu möglichst billigen Preisen die Ziegelei von Otto Kämpfe. Hatte stets Lager obiger Ziegelforten auf dem Platze der früheren Stadtziegelei. D. O.

Linoleum. Von M. Nairn & Co. Schottland. Größte und bedeutendste Linoleumfabrik der Welt, deren Erzeugnisse in Konkurrenz mit anderen Fabriken in Europa, Amerika und Australien seit einer langen Reihe von Jahren auf dem ganzen Continente mit großem Erfolge eingeführt und beliebt sind. In der Ausführung und Manufaktur der Dessins in Parquet-, Mosaik- und Teppich-Genre so Grösartiges, dass selbst den vornehmsten Geschmacksurtheilern der Stückwaare zum Belegen von Zimmern überlegen ist. Preis 1,83 - 3,66 mtr. Abrenneste Teppiche mit kunstvoll lackirter Bordüre, Grösse 2,25 x 3,75, 3,75 x 5,25, 5,25 x 6,75, 6,75 x 8,25 etc. Dieselben haben wegen ihrer prachtvollen Ausführung geradezu sensationell hohe Preise, welche früher sehr hoch im Preis waren, sind jetzt viel billiger, so dass man nicht zögern darf, von malderwertigen Sorten zu wählen. Das beste Linoleum ist das billigste. Musterkollektionen franco! Klinger & Heun, Slegmar i. S., Alleinvertreter von Nairn's Linoleum in Sachsen, Bayern, Schlesien, Thüringen, Altenburg etc. Man achte auf die Schuh-Mark.

Mondamin zu allerlei Puddings, Milchspeisen, Fruchtgelées, Sandtorten etc. Eingetragene Schutzmarke. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet; erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Auch zur Verdickung von Suppen, Cacao etc. vortrefflich. Mondamin ist ein entöltes Maisproduct. Fabr. Brown & Polson, L. E. Hoff, London und Berlin C. In Großenhain à 60 Pf. pr. engl. Pfd. in der Apotheke.

Leinen Garn wird zum höchsten Preis gekauft und gegen 1/4 breite echte Hausleinenwand umgetauscht. 1/4 vollroth Bettzeug 40 Pfd., 1/4 Bettzeugreifer 25 „ 1/4 Halbseinenwandreifer 25 „ 1/4 rein Seinenwandreifer 40 „ Oswald Haase. Frauenhain.

Garantirt Ungarweine. rein! Erlauer (wie Vorbezug) M. 1.10, Ungar. Burgunder (sehr taninreich, ärztlicherseits besonders für Magenleiden empfohlen) M. 1.40, Vösslauer M. 1.70, Medicin-Tokayer (in 1/1 Original-Flaschen) M. 1.70, Medicin-Tokayer (in 1/2 Original-Flaschen) M. 1.95 empfiehlt Paul Fischer. Feinsten Astrachaner Caviar, Ural Caviar, amerik. Caviar, mar. Lachs, frisch mar. Aal, Sardines à l'huile, Elbinger Riesen-Neunaugen, Apetit Sylt, Helgoländer Kronenhummel, ächte Christiania Anchovis, Anchovis Paste, Krebschwänze, russ. Sardinen, Scotinen, frische Bratheringe, mar. Heringe, Gewürzheringe, Rollheringe, nordische Kräuter-Anchovis, frisch gesott. Heringe in Gelée, empfiehlt F. J. Probst.

A. Wolter, älteste Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb, Lindenau-Leipzig, empfiehlt nach eigener, langjährig bewährter Methode - unter Garantie des feinsten Aromas und größter Ergiebigkeit - hochfein gerösteten Kaffee von vorzüglicher Güte, in sauberster Verpackung und zu civilen Preisen. Verkaufsstelle in Großenhain: Franz Schenke, Lindenplatz. Vorzügl. f. Kinder ist Timpe's Kindernahrung.

Kein Husten mehr! Die überraschende Heilkraft des Zwiebel-saftes in richtiger Zubereitung bei Husten, Lungen-, Brust- u. Halsleiden findet die glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauche der Lehmann'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50 Pf. nur bei F. M. Buchner. Billionese, gegen Sommer-sprossen, Verbersecen etc. 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50. Dr. Extract, entfernt sofort Bartspuren bei Damen etc. à Fl. M. 2.50. Chines. Haarfärbemittel, zum Färben der Haare. 1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. 1.25. Bartpomade, zur schnellen Förderung des Bartwuchses, auch zum Kopfhhaarwuchs anwendbar. 1/1 D. 3 M., 1/2 D. M. 1.50. Eau Athenienne, beseitigt das Ausfallen der Haare, befreit den Kopf von den lästigen Schuppen und erzeugt einen starken, kräftigen Haarwuchs, à Fl. M. 1.50. Rothe & Co., Berlin SO. Depot bei A. Weissbach in Großenhain.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife v. Bergmann & Co. Berlin S. O. u. Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Sommersprossen etc. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Herrn Hugo Hofmann. 9 Pfd. Guts-Butter franco M. 8.50. 9 Pfd. Süßrahm-Tafelbutter M. 10. Ludw. Durst, Rempten, Altdorf.

Hochfeines Haideemehl, auf Walzen gemahlen, von größter Ergiebigkeit, empfiehlt E. R. Kunert. Bäckerei zu Gröblich. Bestes amerik. Petroleum, unverfälscht, hellbrennend und geruchlos, empfiehlt billigst Clem. Hegemeister. Braunkohle empfiehlt noch ab Lager Schulze, Merseburg.

Die... die... Für... achtung... 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)